

Einladung zur Pränumeration auf das politisch-literarische, in einer Morgen- u. Abendausgabe erscheinende Tageblatt

„Ungarischer Lloyd“

Sammt den Beilagen „Landwirth“ und „Gewerbezeitung“, sowie der Kunst- und Modebeilage „VICTORIA“.

Von der laufenden Woche an werden die Beilagen des „Ungarischen Lloyd“: „Landwirth“ und „Gewerbezeitung“, als vollkommen selbstständige Blätter erscheinen...

„Die Reise um den Mond“

von Jules Verne vom Eigentümer und Verleger, laut einem Vertrage, der uns für ganz Ungarn das alleinige und ausschließliche Recht der Uebersetzung...

„Moderner Arcus“

Dieser Roman entwirft von dem Leben und Treiben der höheren Schichten der Pariser Gesellschaft ein so farbenreiches Bild, daß das Interesse des Lesers von Beginn bis zum Schluß in fast ununterbrochener Weise gefesselt wird.

Die Pränumerations-Bedingungen sind:

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., 12 issues, 6 issues) and Price (e.g., 10.-, 5.-).

Wir eruchen unsere L. Z. geehrten Postabnehmer, deren Pränumeration mit Ende d. J. abläuft, ihr Abonnement je zeitiger erneuern zu wollen.

Administration des „Ungarischen Lloyd“, Pest, Zweibrückengasse Nr. 14.

plump. Der Aufschrei über die Schamlosigkeit der Vergangenheit anzuhören. Heute begehnen die österreichischen Zeitungen eine Ungleichheit nach der anderen.

Hoffen wir, daß Graf Beust die rechte Lehre aus der für ihn sicher demüthigenden Umkehr zieht, die Lehre, daß das gemeinsame Ministerium sich nicht in die inneren Verhältnisse eines der beiden Staaten der Monarchie mischen...

Diese Unklarheit zeigt notwendig zu gegenseitiger Mißtrauen; ihre Beseitigung ist eine dringende Forderung. Die drei Staaten müssen ihr ungehörtes Sonderleben führen und nicht weiter, als die staatsrechtliche Ordnung es gebietet...

Das Kabinett für die gemeinsamen Angelegenheiten lebt gewissermaßen in einem idealen Staate, der nur gesetzlich konstituiert ist, seinen wenigen Bedürfnissen aber nicht die Rechte und Pflichten der Staatsbürger bietet.

Die geistigen Redaktionen sind bezüglich des zwischen ihnen streitigen Eigentumsrechtes — die Reproduktion des Jules Verne'schen Romans betreffend — dahin überein gekommen, daß von beiden Seiten auf alle und jede weiteren gerichtlichen Schritte verzichtet wird.

Pest, 21. Dezember 1869. Die Redaktion des „Pester Lloyd“, Die Redaktion des „Ungar. Lloyd“.

Paris, 19. Dezember. Ministerien ohne Ende, aber kein neues Ministerium! Gestern hieß es wieder, daß in einem Ministerium Olivier das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts für Richard, die Finanzen für Buffet, die Justiz für Segris, der Handel für Louvet...

Im gestrigen Abendblatt wurde Wahl von Wahl angelehnt und — gut geheißen. Vergessen-Denkmalen J. Favre, Picard und Andere gegen die eigenswerthen Wahlumtriebe; die Regierung bemüht sich, in der Voraussicht ihres baldigen Sturzes, nicht mehr zu antworten...

Ich altere fürchtlich. Des Abends kann ich nicht schreiben, ohne daß der Kopf und die Augen darunter leiden, und wenn der kurze Tag zu Ende geht, habe ich die Hälfte von dem vollbracht, was ich vollbringen wollte und sollte. Sie haben Recht, Frankreich, das Land des Unruhmüthen, kann morgen wieder erwachen. Aber es liegt kein Grund vor, zu vermuthen, daß es das thun werde, und wenn es das thut, daß es Erfolg haben könnte.

Ich altere fürchtlich. Des Abends kann ich nicht schreiben, ohne daß der Kopf und die Augen darunter leiden, und wenn der kurze Tag zu Ende geht, habe ich die Hälfte von dem vollbracht, was ich vollbringen wollte und sollte.

Ich altere fürchtlich. Des Abends kann ich nicht schreiben, ohne daß der Kopf und die Augen darunter leiden, und wenn der kurze Tag zu Ende geht, habe ich die Hälfte von dem vollbracht, was ich vollbringen wollte und sollte.

Ich altere fürchtlich. Des Abends kann ich nicht schreiben, ohne daß der Kopf und die Augen darunter leiden, und wenn der kurze Tag zu Ende geht, habe ich die Hälfte von dem vollbracht, was ich vollbringen wollte und sollte.

Sinn. Sie beruhen auf einem Wortspiel zwischen der politischen und der administrativen Freiheit. Die Letztere wollen wir Alle und wir verlangen deshalb eine große Freiheit der Gemeinden und Städte; aber die politische Freiheit hat damit nichts zu schaffen.

Aus dem Reichstage.

Pest, 21. Dezember. Die Mitglieder des Unterhauses haben sich heute Nachmittags 4 Uhr, gemäß der vom Präsidenten Comfisch in der Mittags Sitzung an sie gerichteten Aufforderung, im Sitzungssaale des Landhauses versammelt.

Nach Authentification des Protokolls präsentirt Comfisch ein Gesuch der Stadt Königsberg in Eisenbahnanlegenheiten. Dann führt Graf Kossuth den Schriftführer Grafen Eduard Teleki in den Saal, wo derselbe das Kautium des Oberhauses bezüglich des heute beratenden Gesetzentwurfes überbringt, durch welchen das Ministerium zur Fortführung des Staatsbahnbaues im ersten Quartal des Jahres 1870 auf Grund des von der Finanzkommission modifizirten Budgetentwurfes ermächtigt wird.

Zur Verordnungsabgabe unseres Abendblattberichts über die Antwort, welche der Kommunikationsminister Graf Mikó in der heutigen Mittags Sitzung auf die gestern eingebrachte Interpellation des Abgeordneten Emerich Jánóka hinsichtlich der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár erstellte, lassen wir bei der Wichtigkeit dieser Angelegenheit nachfolgenden Wortlaut des stenographischen Berichtes folgen:

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Minister Graf Mikó: Gehehrtes Haus! Der geehrte Abgeordnete Emerich Jánóka hat gestern die folgende Interpellation an mich gerichtet: Welche Auffassung kann das Ministerium darüber geben, daß es bisher nicht gelungen ist, für den Ausbau der Eisenbahnlinie Nitreggháza-Ungvár, obgleich außer der Staatsbeihilfe auch von den Grundbesitzern der betreffenden Gegend bedeutende Beigehülfen bewilligt wurden, unter annehmbaren Bedingungen Unternehmer ohne Zinsenvergarantie zu finden?

Zur Konstitution in Pest und Ofen dienen die Haus- sammlungsbogen, Hausstandslisten und Zähl- blättchen. Jedes Haus bekommt einen Hausstandsbogen, ferner so viele Hausstandslisten als Parteien und so viele Zählblättchen, als Individuen darin wohnen.

Auf der ersten Seite der Hausstandsliste befinden sich die Fragen, welche sich auf die Lage, auf die verschiedenen Bestandtheile der Wohnung und auf die Anzahl der Localitäten beziehen. Zuerst folgt deutlich angegeben werden, wo sich die Wohnung befindet, ob sie im Keller, vor ebener Erde, im ersten, zweiten u. s. w. Stockwerke ist.

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die übrigen Rubriken auf der ersten Seite der Hausstandsliste beziehen sich auf die summarische Angabe der zum Hausstand gehörigen Individuen, und es sollen dort nur die Afterpartei und die Dienstboten getrennt angegeben werden, alle anderen Personen können in der Rubrik der „Familiemitglieder“ zusammengefaßt werden.

Die Konstitution der Familien wird je nach den Familien, oder vielmehr je nach den einzelnen Hausständen vorgenommen. Es soll ohne Ausnahme jede Person konfitebirt werden, und zwar dort, wo sie am 31. Dezember 1869 anwesend ist. Denn die Grundlage der ganzen Volkszählung bildet die anwesende faktische Bevölkerung (population de fait).

Die größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit aber mögen sie bei der Ausführung der fünften und sechsten Rubrik verwenden.

Aus diesen beiden Rubriken der weissen und beziehungsweise aus der einen Rubrik der rothen Zählblätter sollen die Daten hervorgehen, welche bei der Zusammenstellung der Gemeinbebauungsart nach 56 verschiedenen Rubriken dienen. Diese Daten sollen uns zeigen: wie sich die Bevölkerung in die verschiedenen Berufsarten und Arbeiten theilt; sie sollen uns zeigen, wie groß die produzierenden Kräfte des Volkes sind und wie sich dieselben vertheilen und gliedern; sie sollen uns zugleich einen Aufschluss über die Besitzverhältnisse geben. In der fünften Rubrik soll der Stand und Beruf angegeben werden, und in der diesbezüglichen Anweisung heißt es, daß diese Rubrik nur bei Individuen unter 14 Jahren leer gelassen werden könne, wenn dieselben nicht etwa bei der Haushaltung als Diensthelfer, bei der Wirtschaft, in einer Fabrik oder bei einem Handwerk u. s. w. in Verwendung stehen. Es soll immer nur ein Beruf oder Erwerbszweig angegeben werden. Nun gibt es aber Viele, die Hauseigentümer oder Grundbesitzer sind, und außerdem zugleich ein Gewerbe treiben, irgend ein Amt bekleiden, Advokaten, Schriftsteller u. s. w. sind. Es soll also in solchen Fällen immer dieser Beruf oder Erwerbszweig angegeben werden, welchen der Betreffende als seinen Hauptberuf, oder als seine Hauptbeschäftigung betrachtet. Bei einem Beamten ist anzugeben, ob er Staats-, Komitats-, Gemeinde-, Privat- u. s. w. Beamter sei; bei Gewerbetreibenden ist das betreffende Gewerbe besonders zu bezeichnen; bei Oekonomen ist anzugeben, ob sie Grundbesitzer oder Pächter sind. Diese Verhältnisse sind besonders in der folgenden Rubrik zu präzisieren, in welcher nämlich angegeben ist, ob die betreffenden Eigentümer, Unternehmer, Meister oder Arbeiter, Geschäfte, Buchhalter, Kommiss, Gelehrten, Lehrlinge, Hilfsarbeiter, Tagelöhner, Dienstboten u. s. w. sind.

Wie bei den Eigentümern und Unternehmern der Besitz, die Beschäftigung, das Gewerbe speziell zu bezeichnen sind, so soll auch bei den Hilfspersonalen, bei den Gelehrten und Lehrlingen, bei den für Jahress-, Wochen- oder Tagelohn Dienenden, überhaupt bei allen Arbeitern und Tagelöhnern genau angegeben werden, ob sie bei der Landwirtschaft, bei der Forstwirtschaft, bei den Bergwerken und bei diesen oder jenen Fabriken und Gewerben angestellt sind und arbeiten. Die männlichen und weiblichen Dienstboten, das Hausgebinde sind genau von den Tagelöhnern und von den Arbeitern der Gewerbe und Landwirtschaft zu unterscheiden. — Wenn jemand kein Amt und keine bestimmte Beschäftigung hat, ist anzugeben, ob er als Rentier von den Einkünften seiner Kapitalien oder von Anwartschaften lebt. — Ferner wird in der betreffenden Anweisung verlangt, daß diejenigen, welche mittlere oder höhere Lehranstalten besuchen, ausserordentlich als Schüler der Realschulen, Gymnasien, Akademien, der Universität, des Polytechnikums u. s. w. bezeichnet werden. Es wird aber, namentlich für Pest und Ofen, zweckmäßiger sein, auch das anzugeben, wenn die betreffenden die Elementarschulen oder Institute besuchen. So wird sich dann leicht die Anzahl der schulpflichtigen und der schulpflichtigen Kinder feststellen lassen. Bei schulpflichtigen Kindern, Jünglingen und Jungfrauen möge also in der fünften Rubrik angegeben werden: Elementarschüler, Realschüler, Gymnasialschüler u. s. w. Bei Frauen, die einen besonderen, von dem des Mannes verschiedenen Erwerb haben, ist dieses ebenfalls anzugeben; ebenso bei Mädchen, die einen besonderen Erwerb haben. Bei Frauen, die keinen besonderen Erwerb oder keine besondere Beschäftigung haben, ist als Beruf die Hausführung anzugeben. Mit einem Worte, in diesen Rubriken ist die Art und Weise der Beschäftigung, der Arbeit und des Standes aller erwerbs- und produktionsfähigen Individuen der Bevölkerung zu bestimmen, damit die Masse derjenigen, die keine bestimmte Beschäftigung und keinen ausweisbaren Erwerb haben, je geringer sich erweist.

Daß auf allen Zählblättern, Hausstandslisten und Hausfamiliensbogen der Stadttheil, die Gasse, Hausnummer und Wohnungsnummer ausgebracht werde, verweist sich von selbst. Wir wollen schließlich nur bemerken, daß auf der Rückseite sowohl der Hausstandslisten, als auch der Hausfamiliensbogen die Rubriken zur Eintragung des Vermögens an des sich befinden.

Die Unterchrift des Hauseigentümers oder seines Stellvertreters soll dafür bürgen, daß keine Wohnpartei im Hause ausgelassen wurde; daß Haupt einer jeden Wohnpartei muß außerdem auf der Hausstandsliste durch seine Namensunterchrift bezeugen, daß kein Individuum seines Hausstandes vergessen und das Alles richtig angegeben und eingetragen wurde.

Uel. Depeschen des „Ang. Ployd“.

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Depesche.) Die an der Abendbörse eingetretene Flaute ist dem Umstande zuzuschreiben, daß an der Börse das Gerücht über entfallende Urnaben in Prag verbreitet war.

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Depesche.) Der Kaiser hat bis zum Wiederzusammentritt des Reichsrathes die Entscheidung der Ministerräthe verschoben.

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Depesche.) Man scheint hier zu glauben, daß Reichskanzler Graf Beust sich dem Memorandum der Majorität anschließen würde.

Wien, 21. Dezember. Aus Dalmatien wird berichtet, daß die Verhandlungen mit den Bracianern noch zu keinem Resultate führten. Die Crivosciani erklärten, die Führer der ganzen Bewegung angeben zu wollen. Das Resultat der für gestern angelegten Zusammenkunft ist noch unbekannt. — Die „Tagespresse“ will wissen, daß die Demission der Minister Taaffe, Potocki und Berger angenommen wurde.

Wien, 21. Dezember. Se. Majestät der Kaiser ließ den Inhalt des von der Ministerräthlichkeit eingereichten Memorandums der Minorität und den Inhalt des von der Minorität eingereichten Memorandums der Majorität mittheilen.

Wien, 21. Dezember. Nach einer von der „Tagesp.“ gebrachten Meldung, daß Fürst Carlos Auersperg das Ministerpräsidium ablehnte, soll Plener dasselbe übernehmen. — FML. Möring soll die Landesvertheidigung erhalten.

Wien, 21. Dezember. Der „Tagesp.“ wird aus Triest gemeldet: Abgeordneter Jubisa habe sich bei seinen Unterwerfungsverhandlungen in Raina, auf die Nachricht hin, daß die Insurgenten die Waffen nicht abliefern wollen, nach Gosobas getrieben, indem man ihn sammt seinen Begleitern als Geiseln zurückhalten wollte.

Wien, 21. Dezember. Abends. (Z. d. P.) Die „Ceterreidische Correspondenz“ (Schweizer) bezeichnet die vom „Pester Lloyd“ gebrachte Nachricht, die hannoversche Königsfamilie beschädigte die Regierung, für unbegründet.

Wien, 21. Dezember. Abends. (Z. d. P.) Gutem Vernehmen nach hat auch die Minorität der Minister Sr. Majestät ein Memorandum überreicht, das mit einem Demissionsgesuche schließt.

Wien, 21. Dezember. Abends. (Z. d. P.) Die „Wiener Abendpost“ bezeichnet die Mittheilung des „Vaterland“, der „Ungarische Lloyd“ habe das von ihm veröffentlichte angebliche Memorandum der Feudalpartei publizirt, nachdem ihm die Reichskanzlei hierfür eine Gratifikation von 250 fl. ausgesetzt habe, als eine freche Lüge. Wir danken der „Abendpost“ für die Berichtigung. Das „Vaterland“ mag übrigens bei dieser Äußerung in die eigenen feudalen Stallrechtsdienste gedacht haben. Die Red. des „Ungar. Lloyd“.

Wien, 21. Dezember. Abends. (Z. d. P.) Es bekräftigt sich, daß die Verhandlungen mit den Bracianern bisher resultatlos geblieben sind. Die Crivosciani sollen erklärt

haben, die Führer der Bewegung zur Anzeige bringen zu wollen.

Paris, 21. Dezember. Nachmittags. (Z. d. P.) Der Generalversammlung des Credit Mobilier lagen drei Anträge vor. Der von Gerniny gestellte erlangte in der ersten Abstimmung nur zwei Drittel der für die endgültige Annahme erforderlichen Stimmen. Gerniny modifizierte darauf seinen Antrag dahin, daß der Société immobilisierte anstatt 15 Millionen Francs nur 12 Millionen bemittelt werden. Bei der hierauf erneuerten Abstimmung wurde der Antrag Gerniny mit überwiegender Majorität angenommen. Die Aktionäre der Société immobilisierte werden demnach über denselben Antrag Beschluß fassen.

Paris, 21. Dezember. Die mehrfach gebrachte Nachricht, daß das französische Kabinett sowohl in Petersburg wie auch in Wien und Berlin Entwaufnungsanträge gestellt habe, wird als purer Schwindel bezeichnet, daher auch die Nachricht vollständig unrichtig ist, daß General Fleury in Petersburg dießhalb Fiasko gemacht habe und daher abberufen wurde.

Paris, 21. Dezember. In der Generalversammlung der Aktionäre des Credit Mobilier wurde Gerniny's Antrag, welcher auf Entschädigung von 12 Millionen an die Aktionäre der Société immobilisierte lautet, angenommen.

Rom, 21. Dezember. In der gestern stattgefundenen dritten Kongresskongregation wurde die Wahl der Glaubensdeputation notifizirt und jene der Disziplinardeputation vorgeschrieben. In Ersterer wurde unter Anderen der Primas von Ungarn gewählt.

Madrid, 21. Dezember. In Paradas (Sevilla) sind Unruhen ausgebrochen. Die Regierung wird nach dem Zutritt der Cortes die Frist festsetzen, nach deren Ablauf die Kandidatur des Herzogs von Genoa aufgegeben wird, wenn die italienische Regierung selbe nicht offiziell annimmt. Das Gerücht, daß zwischen Montepizier und der Grönigini Jabella eine Annäherung stattgefunden habe, ist hier stark verbreitet. Im Falle, daß sich diese Nachricht bestätigen sollte, würde sich die Mehrzahl der liberalen Unionsmitglieder den Progressisten anschließen.

Wien, 21. Dezember. 4 U. 40 M. Eröffnung d. Kreditaktien 254.00, Napoleons'or 9.85, Lombarden 260.50, Anglo-Austrian 271.75, Tramway 139.50, Frau.

Wien, 21. Dezember. 6 U. 10 M. Abendklausur. Kreditaktien 254.00, Staatsbahn 398, Lombarden 260.50, 1860er Lote 96.50, 1864er Lote 117, Napoleons'or 9.85, Ungar. Kreditaktien 78, Galizier 243.75, Anglo-Austrian 273, Franco 98.50, Tramway 138.50, Matt, unbelteht.

Berlin, 21. Dezember. Böhmische Weisbahn 92. — Galizier 99.25, Staatsbahn 218. —, fremdwähr. Anleihen 42, Metalliques 49, Nationalanleihen 57.50, Kreditlo 91.50, 1860er Lote 79, 1864er Lote 64, Kreditaktien 138, Wien 81, Rumänier 75, Trage.

Frankfurt, 21. Dezember. Wechselkurs per Wien 96, Oesterr. Kreditaktien 243. —, Anleihe per 1882 91, Oest. Staatsbahn 382, 1854er Lote 71.75, 1860er Lote 79, 1864er Lote 112.50, Oesterr. Bankaktien 702, Lombarden 249.50, Galizier 232, Rente 49, Silberrente 57, Fest.

Paris, 21. Dezember. Mittagsbörse. Spzt. Rente 72.60, italienische Rente 56.50, Staatsbahn 816, Lombards 531, Amerikaner —, Matt.

Paris, 21. Dezember. Schlußkurse. Spzt. Rente 72.47, 4 1/2 p. Rente 103, italienische Rente 56.55, Staatsbahn 816, Credit Mobilier 207, Lombards 530, Oesterr. per Tag 328, Rom 92, Ungar. Staatsb. 305, Anfangs matter, Schluss besser.

Wien, 21. Dezember. (Z. d. P.) Produktenbörse. Weizen Banater 5 fl. 40 kr., slowakischer 5 fl. 10 kr., Markfelder 5 fl. 15 kr. per 30 Liter. Roggen hannonischer 3 fl. 65 kr., ungar. 3 fl. 50 kr., Steirischer 3 fl. 10 kr. per 100 lb. Weizen 25, 26, per April-Mai 25, per Mai-Juni 26, per Juli-August 27, per August-September 28, per September-Oktober 29, per Oktober-November 30, per November-Dezember 31, per Dezember-Januar 32, per Januar-Februar 33, per Februar-März 34, per März-April 35, per April-Mai 36, per Mai-Juni 37, per Juni-Juli 38, per Juli-August 39, per August-September 40, per September-Oktober 41, per Oktober-November 42, per November-Dezember 43, per Dezember-Januar 44, per Januar-Februar 45, per Februar-März 46, per März-April 47, per April-Mai 48, per Mai-Juni 49, per Juni-Juli 50, per Juli-August 51, per August-September 52, per September-Oktober 53, per Oktober-November 54, per November-Dezember 55, per Dezember-Januar 56, per Januar-Februar 57, per Februar-März 58, per März-April 59, per April-Mai 60, per Mai-Juni 61, per Juni-Juli 62, per Juli-August 63, per August-September 64, per September-Oktober 65, per Oktober-November 66, per November-Dezember 67, per Dezember-Januar 68, per Januar-Februar 69, per Februar-März 70, per März-April 71, per April-Mai 72, per Mai-Juni 73, per Juni-Juli 74, per Juli-August 75, per August-September 76, per September-Oktober 77, per Oktober-November 78, per November-Dezember 79, per Dezember-Januar 80, per Januar-Februar 81, per Februar-März 82, per März-April 83, per April-Mai 84, per Mai-Juni 85, per Juni-Juli 86, per Juli-August 87, per August-September 88, per September-Oktober 89, per Oktober-November 90, per November-Dezember 91, per Dezember-Januar 92, per Januar-Februar 93, per Februar-März 94, per März-April 95, per April-Mai 96, per Mai-Juni 97, per Juni-Juli 98, per Juli-August 99, per August-September 100, per September-Oktober 101, per Oktober-November 102, per November-Dezember 103, per Dezember-Januar 104, per Januar-Februar 105, per Februar-März 106, per März-April 107, per April-Mai 108, per Mai-Juni 109, per Juni-Juli 110, per Juli-August 111, per August-September 112, per September-Oktober 113, per Oktober-November 114, per November-Dezember 115, per Dezember-Januar 116, per Januar-Februar 117, per Februar-März 118, per März-April 119, per April-Mai 120, per Mai-Juni 121, per Juni-Juli 122, per Juli-August 123, per August-September 124, per September-Oktober 125, per Oktober-November 126, per November-Dezember 127, per Dezember-Januar 128, per Januar-Februar 129, per Februar-März 130, per März-April 131, per April-Mai 132, per Mai-Juni 133, per Juni-Juli 134, per Juli-August 135, per August-September 136, per September-Oktober 137, per Oktober-November 138, per November-Dezember 139, per Dezember-Januar 140, per Januar-Februar 141, per Februar-März 142, per März-April 143, per April-Mai 144, per Mai-Juni 145, per Juni-Juli 146, per Juli-August 147, per August-September 148, per September-Oktober 149, per Oktober-November 150, per November-Dezember 151, per Dezember-Januar 152, per Januar-Februar 153, per Februar-März 154, per März-April 155, per April-Mai 156, per Mai-Juni 157, per Juni-Juli 158, per Juli-August 159, per August-September 160, per September-Oktober 161, per Oktober-November 162, per November-Dezember 163, per Dezember-Januar 164, per Januar-Februar 165, per Februar-März 166, per März-April 167, per April-Mai 168, per Mai-Juni 169, per Juni-Juli 170, per Juli-August 171, per August-September 172, per September-Oktober 173, per Oktober-November 174, per November-Dezember 175, per Dezember-Januar 176, per Januar-Februar 177, per Februar-März 178, per März-April 179, per April-Mai 180, per Mai-Juni 181, per Juni-Juli 182, per Juli-August 183, per August-September 184, per September-Oktober 185, per Oktober-November 186, per November-Dezember 187, per Dezember-Januar 188, per Januar-Februar 189, per Februar-März 190, per März-April 191, per April-Mai 192, per Mai-Juni 193, per Juni-Juli 194, per Juli-August 195, per August-September 196, per September-Oktober 197, per Oktober-November 198, per November-Dezember 199, per Dezember-Januar 200, per Januar-Februar 201, per Februar-März 202, per März-April 203, per April-Mai 204, per Mai-Juni 205, per Juni-Juli 206, per Juli-August 207, per August-September 208, per September-Oktober 209, per Oktober-November 210, per November-Dezember 211, per Dezember-Januar 212, per Januar-Februar 213, per Februar-März 214, per März-April 215, per April-Mai 216, per Mai-Juni 217, per Juni-Juli 218, per Juli-August 219, per August-September 220, per September-Oktober 221, per Oktober-November 222, per November-Dezember 223, per Dezember-Januar 224, per Januar-Februar 225, per Februar-März 226, per März-April 227, per April-Mai 228, per Mai-Juni 229, per Juni-Juli 230, per Juli-August 231, per August-September 232, per September-Oktober 233, per Oktober-November 234, per November-Dezember 235, per Dezember-Januar 236, per Januar-Februar 237, per Februar-März 238, per März-April 239, per April-Mai 240, per Mai-Juni 241, per Juni-Juli 242, per Juli-August 243, per August-September 244, per September-Oktober 245, per Oktober-November 246, per November-Dezember 247, per Dezember-Januar 248, per Januar-Februar 249, per Februar-März 250, per März-April 251, per April-Mai 252, per Mai-Juni 253, per Juni-Juli 254, per Juli-August 255, per August-September 256, per September-Oktober 257, per Oktober-November 258, per November-Dezember 259, per Dezember-Januar 260, per Januar-Februar 261, per Februar-März 262, per März-April 263, per April-Mai 264, per Mai-Juni 265, per Juni-Juli 266, per Juli-August 267, per August-September 268, per September-Oktober 269, per Oktober-November 270, per November-Dezember 271, per Dezember-Januar 272, per Januar-Februar 273, per Februar-März 274, per März-April 275, per April-Mai 276, per Mai-Juni 277, per Juni-Juli 278, per Juli-August 279, per August-September 280, per September-Oktober 281, per Oktober-November 282, per November-Dezember 283, per Dezember-Januar 284, per Januar-Februar 285, per Februar-März 286, per März-April 287, per April-Mai 288, per Mai-Juni 289, per Juni-Juli 290, per Juli-August 291, per August-September 292, per September-Oktober 293, per Oktober-November 294, per November-Dezember 295, per Dezember-Januar 296, per Januar-Februar 297, per Februar-März 298, per März-April 299, per April-Mai 300, per Mai-Juni 301, per Juni-Juli 302, per Juli-August 303, per August-September 304, per September-Oktober 305, per Oktober-November 306, per November-Dezember 307, per Dezember-Januar 308, per Januar-Februar 309, per Februar-März 310, per März-April 311, per April-Mai 312, per Mai-Juni 313, per Juni-Juli 314, per Juli-August 315, per August-September 316, per September-Oktober 317, per Oktober-November 318, per November-Dezember 319, per Dezember-Januar 320, per Januar-Februar 321, per Februar-März 322, per März-April 323, per April-Mai 324, per Mai-Juni 325, per Juni-Juli 326, per Juli-August 327, per August-September 328, per September-Oktober 329, per Oktober-November 330, per November-Dezember 331, per Dezember-Januar 332, per Januar-Februar 333, per Februar-März 334, per März-April 335, per April-Mai 336, per Mai-Juni 337, per Juni-Juli 338, per Juli-August 339, per August-September 340, per September-Oktober 341, per Oktober-November 342, per November-Dezember 343, per Dezember-Januar 344, per Januar-Februar 345, per Februar-März 346, per März-April 347, per April-Mai 348, per Mai-Juni 349, per Juni-Juli 350, per Juli-August 351, per August-September 352, per September-Oktober 353, per Oktober-November 354, per November-Dezember 355, per Dezember-Januar 356, per Januar-Februar 357, per Februar-März 358, per März-April 359, per April-Mai 360, per Mai-Juni 361, per Juni-Juli 362, per Juli-August 363, per August-September 364, per September-Oktober 365, per Oktober-November 366, per November-Dezember 367, per Dezember-Januar 368, per Januar-Februar 369, per Februar-März 370, per März-April 371, per April-Mai 372, per Mai-Juni 373, per Juni-Juli 374, per Juli-August 375, per August-September 376, per September-Oktober 377, per Oktober-November 378, per November-Dezember 379, per Dezember-Januar 380, per Januar-Februar 381, per Februar-März 382, per März-April 383, per April-Mai 384, per Mai-Juni 385, per Juni-Juli 386, per Juli-August 387, per August-September 388, per September-Oktober 389, per Oktober-November 390, per November-Dezember 391, per Dezember-Januar 392, per Januar-Februar 393, per Februar-März 394, per März-April 395, per April-Mai 396, per Mai-Juni 397, per Juni-Juli 398, per Juli-August 399, per August-September 400, per September-Oktober 401, per Oktober-November 402, per November-Dezember 403, per Dezember-Januar 404, per Januar-Februar 405, per Februar-März 406, per März-April 407, per April-Mai 408, per Mai-Juni 409, per Juni-Juli 410, per Juli-August 411, per August-September 412, per September-Oktober 413, per Oktober-November 414, per November-Dezember 415, per Dezember-Januar 416, per Januar-Februar 417, per Februar-März 418, per März-April 419, per April-Mai 420, per Mai-Juni 421, per Juni-Juli 422, per Juli-August 423, per August-September 424, per September-Oktober 425, per Oktober-November 426, per November-Dezember 427, per Dezember-Januar 428, per Januar-Februar 429, per Februar-März 430, per März-April 431, per April-Mai 432, per Mai-Juni 433, per Juni-Juli 434, per Juli-August 435, per August-September 436, per September-Oktober 437, per Oktober-November 438, per November-Dezember 439, per Dezember-Januar 440, per Januar-Februar 441, per Februar-März 442, per März-April 443, per April-Mai 444, per Mai-Juni 445, per Juni-Juli 446, per Juli-August 447, per August-September 448, per September-Oktober 449, per Oktober-November 450, per November-Dezember 451, per Dezember-Januar 452, per Januar-Februar 453, per Februar-März 454, per März-April 455, per April-Mai 456, per Mai-Juni 457, per Juni-Juli 458, per Juli-August 459, per August-September 460, per September-Oktober 461, per Oktober-November 462, per November-Dezember 463, per Dezember-Januar 464, per Januar-Februar 465, per Februar-März 466, per März-April 467, per April-Mai 468, per Mai-Juni 469, per Juni-Juli 470, per Juli-August 471, per August-September 472, per September-Oktober 473, per Oktober-November 474, per November-Dezember 475, per Dezember-Januar 476, per Januar-Februar 477, per Februar-März 478, per März-April 479, per April-Mai 480, per Mai-Juni 481, per Juni-Juli 482, per Juli-August 483, per August-September 484, per September-Oktober 485, per Oktober-November 486, per November-Dezember 487, per Dezember-Januar 488, per Januar-Februar 489, per Februar-März 490, per März-April 491, per April-Mai 492, per Mai-Juni 493, per Juni-Juli 494, per Juli-August 495, per August-September 496, per September-Oktober 497, per Oktober-November 498, per November-Dezember 499, per Dezember-Januar 500, per Januar-Februar 501, per Februar-März 502, per März-April 503, per April-Mai 504, per Mai-Juni 505, per Juni-Juli 506, per Juli-August 507, per August-September 508, per September-Oktober 509, per Oktober-November 510, per November-Dezember 511, per Dezember-Januar 512, per Januar-Februar 513, per Februar-März 514, per März-April 515, per April-Mai 516, per Mai-Juni 517, per Juni-Juli 518, per Juli-August 519, per August-September 520, per September-Oktober 521, per Oktober-November 522, per November-Dezember 523, per Dezember-Januar 524, per Januar-Februar 525, per Februar-März 526, per März-April 527, per April-Mai 528, per Mai-Juni 529, per Juni-Juli 530, per Juli-August 531, per August-September 532, per September-Oktober 533, per Oktober-November 534, per November-Dezember 535, per Dezember-Januar 536, per Januar-Februar 537, per Februar-März 538, per März-April 539, per April-Mai 540, per Mai-Juni 541, per Juni-Juli 542, per Juli-August 543, per August-September 544, per September-Oktober 545, per Oktober-November 546, per November-Dezember 547, per Dezember-Januar 548, per Januar-Februar 549, per Februar-März 550, per März-April 551, per April-Mai 552, per Mai-Juni 553, per Juni-Juli 554, per Juli-August 555, per August-September 556, per September-Oktober 557, per Oktober-November 558, per November-Dezember 559, per Dezember-Januar 560, per Januar-Februar 561, per Februar-März 562, per März-April 563, per April-Mai 564, per Mai-Juni 565, per Juni-Juli 566, per Juli-August 567, per August-September 568, per September-Oktober 569, per Oktober-November 570, per November-Dezember 571, per Dezember-Januar 572, per Januar-Februar 573, per Februar-März 574, per März-April 575, per April-Mai 576, per Mai-Juni 577, per Juni-Juli 578, per Juli-August 579, per August-September 580, per September-Oktober 581, per Oktober-November 582, per November-Dezember 583, per Dezember-Januar 584, per Januar-Februar 585, per Februar-März 586, per März-April 587, per April-Mai 588, per Mai-Juni 589, per Juni-Juli 590, per Juli-August 591, per August-September 592, per September-Oktober 593, per Oktober-November 594, per November-Dezember 595, per Dezember-Januar 596, per Januar-Februar 597, per Februar-März 598, per März-April 599, per April-Mai 600, per Mai-Juni 601, per Juni-Juli 602, per Juli-August 603, per August-September 604, per September-Oktober 605, per Oktober-November 606, per November-Dezember 607, per Dezember-Januar 608, per Januar-Februar 609, per Februar-März 610, per März-April 611, per April-Mai 612, per Mai-Juni 613, per Juni-Juli 614, per Juli-August 615, per August-September 616, per September-Oktober 617, per Oktober-November 618, per November-Dezember 619, per Dezember-Januar 620, per Januar-Februar 621, per Februar-März 622, per März-April 623, per April-Mai 624, per Mai-Juni 625, per Juni-Juli 626, per Juli-August 627, per August-September 628, per September-Oktober 629, per Oktober-November 630, per November-Dezember 631, per Dezember-Januar 632, per Januar-Februar 633, per Februar-März 634, per März-April 635, per April-Mai 636, per Mai-Juni 637, per Juni-Juli 638, per Juli-August 639, per August-September 640, per September-Oktober 641, per Oktober-November 642, per November-Dezember 643, per Dezember-Januar 644, per Januar-Februar 645, per Februar-März 646, per März-April 647, per April-Mai 648, per Mai-Juni 649, per Juni-Juli 650, per Juli-August 651, per August-September 652, per September-Oktober 653, per Oktober-November 654, per November-Dezember 655, per Dezember-Januar 656, per Januar-Februar 657, per Februar-März 658, per März-April 659, per April-Mai 660, per Mai-Juni 661, per Juni-Juli 662, per Juli-August 663, per August-September 664, per September-Oktober 665, per Oktober-November 666, per November-Dezember 667, per Dezember-Januar 668, per Januar-Februar 669, per Februar-März 670, per März-April 671, per April-Mai 672, per Mai-Juni 673, per Juni-Juli 674, per Juli-August 675, per August-September 676, per September-Oktober 677, per Oktober-November 678, per November-Dezember 679, per Dezember-Januar 680, per Januar-Februar 681, per Februar-März 682, per März-April 683, per April-Mai 684, per Mai-Juni 685, per Juni-Juli 686, per Juli-August 687, per August-September 688, per September-Oktober 689, per Oktober-November 690, per November-Dezember 691, per Dezember-Januar 692, per Januar-Februar 693, per Februar-März 694, per März-April 695, per April-Mai 696, per Mai-Juni 697, per Juni-Juli 698, per Juli-August 699, per August-September 700, per September-Oktober 701, per Oktober-November 702, per November-Dezember 703, per Dezember-Januar 704, per Januar-Februar 705, per Februar-März 706, per März-April 707, per April-Mai 708, per Mai-Juni 709, per Juni-Juli 710, per Juli-August 711, per August-September 712, per September-Oktober 713, per Oktober-November 714, per November-Dezember 715, per Dezember-Januar 716, per Januar-Februar 717, per Februar-März 718, per März-April 719, per April-Mai 720, per Mai-Juni 721, per Juni-Juli 722, per Juli-August 723, per August-September 724, per September-Oktober 725, per Oktober-November 726, per November-Dezember 727, per Dezember-Januar 728, per Januar-Februar 729, per Februar-März 730, per März-April 731, per April-Mai 732, per Mai-Juni 733, per Juni-Juli 734, per Juli-August 735, per August-September 736, per September-Oktober 737, per Oktober-November 738, per November-Dezember 739, per Dezember-Januar 740, per Januar-Februar 741, per Februar-März 742, per März-April 743, per April-Mai 744, per Mai-Juni 745, per Juni-Juli 746, per Juli-August 747, per August-September 748, per September-Oktober 749, per Oktober-November 750, per November-Dezember 751, per Dezember-Januar 752, per Januar-Februar 753, per Februar-März 754, per März-April 755, per April-Mai 756, per Mai-Juni 757, per Juni-Juli 758, per Juli-August 759, per August-September 760, per September-Oktober 761, per Oktober-November 762, per November-Dezember 763, per Dezember-Januar 764, per Januar-Februar 765, per Februar-März 766, per März-April 767, per April-Mai 768, per Mai-Juni 769, per Juni-Juli 770, per Juli-August 771, per August-September 772, per September-Oktober 773, per Oktober-November 774, per November-Dezember 775, per Dezember-Januar 776, per Januar-Februar 777, per Februar-März 778, per März-April 779, per April-Mai 780, per Mai-Juni 781, per Juni-Juli 782, per Juli-August 783, per August-September 784, per September-Oktober 785, per Oktober-November 786, per November-Dezember 787, per Dezember-Januar 788, per Januar-Februar 789, per Februar-März 790, per März-April 791, per April-Mai 792, per Mai-Juni 793, per Juni-Juli 794, per Juli-August 795, per August-September 796, per September-Oktober 797, per Oktober-November 798, per November-Dezember 799, per Dezember-Januar 800, per Januar-Februar 801, per Februar-März 802, per März-April 803, per April-Mai 804, per Mai-Juni 805, per Juni-Juli 806, per Juli-August 807, per August-September 808, per September-Oktober 809, per Oktober-November 810, per November-Dezember 811, per Dezember-Januar 812, per Januar-Februar 813, per Februar-März 814, per März-April 815, per April-Mai 816, per Mai-Juni 817, per Juni-Juli 818, per Juli-August 819, per August-September 820, per September-Oktober 821, per Oktober-November 822, per November-Dezember 823, per Dezember-Januar 824, per Januar-Februar 825, per Februar-März 826, per März-April 827, per April-Mai 828, per Mai-Juni 829, per Juni-Juli 830, per Juli-August 831, per August-September 832, per September-Oktober 833, per Oktober-November 834, per November-Dezember 835, per Dezember-Januar 836, per Januar-Februar 837, per Februar-März 838, per März-April 839, per April-Mai 840, per Mai-Juni 841, per Juni-Juli 842, per Juli-August 843, per August-September 844, per September-Oktober 845, per Oktober-November 846, per November-Dezember 847, per Dezember-Januar 848, per Januar-Februar 849, per Februar-März 850, per März-April 851, per April-Mai 852, per Mai-Juni 853, per Juni-Juli 854, per Juli-August 855, per August-September 856, per September-Oktober 857, per Oktober-November 858, per November-Dezember 859, per Dezember-Januar 860, per Januar-Februar 861, per Februar-März 862, per März-April 863, per April-Mai 864, per Mai-Juni 865, per Juni-Juli 866, per Juli-August 867, per August-September 868, per September-Oktober 869, per Oktober-November 870, per November-Dezember 871, per Dezember-Januar 872, per Januar-Februar 873, per Februar-März 874, per März-April 875, per April-Mai 876, per Mai-Juni 877, per Juni-Juli 878, per Juli-August 879, per August-September 880, per September-Oktober 881, per Oktober-November 882, per November-Dezember 883, per Dezember-Januar 884, per Januar-Februar 885, per Februar-März 886, per März-April 887, per April-Mai 888, per Mai-Juni 889, per Juni-Juli 890, per Juli-August 891, per August-September 892, per September-Oktober 893, per Oktober-November 894, per November-Dezember 895, per Dezember-Januar 896, per Januar-Februar 897, per Februar-März 898, per März-April 899, per April-Mai 900, per Mai-Juni 901, per Juni-Juli 902, per Juli-August 903, per August-September 904, per September-Oktober 905, per Oktober-November 906, per November-Dezember 907, per Dezember-Januar 908, per Januar-Februar 909, per Februar-März 910, per März-April 911, per April-Mai 912, per Mai-Juni 913, per Juni-Juli 9

Ungarische Glas-Fabriks-Aktien-Gesellschaft.

Indem der Schluss-Termin für die Einzahlung der bereits fälligen Raten bis zum Betrage von **140 fl. österr. Währ. per Aktie**

bereits am 30. November a. c. abgelaufen, werden diejenigen P. T. Aktionäre, welche diesen Termin veräumt, hiemit verständigt, daß laut Verwaltungsbefehl als Präklusivtermin für Einzahlung der Interimsscheine bis zum Betrage von fl. 140

der 8. Jänner 1870 festgesetzt,

nach welcher Zeit die nicht voll eingezahlten Interimsscheine unwiderruflich annullirt werden.

Pest, am 18. Dezember 1869.

Bureau: Obere Donauzeile Nr. 11 (Hotel „Europa“).

Die Verwaltung.

Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke

aus dem Verlage von J. F. Richter in Hamburg.
 Deutsche Richter der Gegenwart. Ein lyrisches Album. Herausgegeben von Rob. Prug. Miniat. Format. 1 Zhr.
 Aus goldenen Tagen. Neue Gedichte v. Rob. Prug. Miniat. Format. Eleg. gebd. 1 Zhr.
 Frauen-Wörter. Gedichte v. Miniat. 2. Aufl. Eleg. gebd. mit Goldschnitt 15 Sgr.
 Briefe und Plätter. v. Frau Therie. Herausgeg. v. Holtei. Eleg. gebd. 1 Zhr. 10 Sgr.
 Gemälde und Welt. Vorzüge Gedichte v. Fr. Warr. 1 Zhr. Gedichte v. Hieronymus Form. Preis 15 Sgr.
 Aus alten Tagen. Gedichte v. Thaler. Preis 15 Sgr.
 Gedichte von Friedrich v. Schiller. 3. Aufl. 1 Zhr.
 — Nr. 2. Auflage. 1 Zhr. 10 Sgr.
 Sicht- und Spaltenreiter aller Berufsstände, nach Representation, Herabtrieb, Schicklichkeit und Kunst. Industrie, Technik und Arbeit, von Dr. F. Richter 1 Zhr.
 Peter Schmitt's wunderbare Geschichte, mitgeteilt von Adolf von Chamisso. Nr. 2. geb. 1 Zhr. 8598
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

RANSOMES, SIMS & HEAD,

Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen in Ipswich, England.

Auf Verlangen Einsendung von illustrierten Katalogen gratis. Jede Auskunft wird bereitwilligst erteilt in der

Pestler Filiale: Franz Joseph-Quai Nr. 1.
 Maschinen und Modelle sind im Comptoir zur Besichtigung aufgestellt.

AVIS.

Ich habe den Bernhard'schen Alpenräuber-Liquor (feinstes Jagdbitter), dessen Reklamtir von ärztlicher Seite bestätigt wurde, in Verkauf genommen. Obwohl der ungewöhnlich starke Bitterkeit, als auch insofern mit bekannt gewordenen Urtheile von Commenten sprechen für die bewährte Wirkung dieses gediegenen Präparats, das von den namhaftesten Aerzten als werthvolles Heilmittel gegen Verdauungsschwächen, namentlich Appetitlosigkeit, nervöse Kopfschmerz, Magen-tarache, Säurebeschwerden etc. empfohlen legitimität ist. Preis per Flaße 70 kr. (Erhäuternde Brochüre des med. Dr. Alexis in München auf Verlangen gratis n. Franco Hauptvertriebsdepot für das Königreich Ungarn: Josef v. Torok, Apotheker, Königsgasse Nr. 7 in Pest. Auch zu beziehen durch die meisten Apotheken in Pest-Ofen. 8426

Hautleiden

geheime Krankheiten
 mit deren langwierige Folgezeit heißt auf Grund vielfacher Erfahrungen, nach der Methode des weltberühmten Ricord (seines ehemaligen Professor in Paris), unter Gewährung des sicheren Erfolges,
Dr. F. Sugar.
 Wohn: Königsgasse Nr. 15, unten dem Anstalters-Parterre. Ordinarisch von 11 bis 1 Uhr. Brieflichen Anfragen wird entsprochen.

Amerikanische Gichtwatte

gegen Rheumatismus, Gicht und rheumatisches Zahnweh,
 gegen Stechen und Reizen in den Gliedern, Mandel- und Drüsen-Anschwellungen, Gesichtsschmerzen, Ohrenschmerzen, Halschmerzen etc.
 Linderung des stechendsten, heftigsten Schmerzes schon nach einigen Augenblicken, vollkommene Besserung bei fortgesetztem Gebrauche. Man beachte genau Wappen und die drei Firmenstempel. Preis einer Rolle 80 kr. Gebrauchsanweisungen zur Ansicht auch im Voraus gratis.
Amerikanische Gichtwatte zum Einreiben.
 Laut Approbation als vorzüglich befunden. Kann allein und auch im Verein mit obiger Gichtwatte angewendet werden. Preis per Flacon 50 kr., grössere 1 fl.
 Eicht zu haben in Pest im Haupt-Depot in der Apotheke des Herrn Josef v. Torok, Königsgasse Nr. 7 und bei Herrn Formay, Apotheke zur Mutter Gottes.
 Wien, Apoth. C. Spitzmüller, Jägerstr. 10.
 Prag, Apoth. Jos. Fiedl, am Paro.
 Brünn, Apoth. Fr. Eder, Bockergasse.
 Linz, Apoth. Ant. Bucker, am schwarzen Adler, Landstrasse.
 Innsbruck, Apoth. Klement.
 Bozen, Jos. Bedariner, Langgasse.
 Kufstein, in der steinigen Gasse.
 Bregenz, Apoth. Ign. Baudel.
 München, S. Hermann, Neuhauener-Platz.
 Berlin, Gebr. Gehrig, Apotheker, Charlottenstr. 14.
 Bielefeld, Apoth. Engelmann.
 sowie nach in Geraf (siehe die Haupt- und Central-Niederlage sich befinden), dann in Wiesbaden, Bad Wildungen, Mainz, Stuttgart, Augsburg, Regensburg, Lübeck, Hannover, Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Brüssel etc.

Geheime Krankheiten
 und die **Impotenz**
 (geschwächte Manneskraft)
 heißt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges
Moritz Handler,
 Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.
 Ordinarisch täglich von 11-1 Uhr Vormittags, und von 3-5 Uhr Nachmittags.
 Wohn: Pest, Leopoldstadt, Palatin-gasse Nr. 13, 1. Stock, Nr. 14.
 Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet.

Hautleiden
 und geheime Krankheiten,
 selbst hartnäckige und veraltete, werden nach einer in Spital- und Privatpraxis in mehreren tausend Fällen bewährten Methode, nämlich ohne daß der Patient in seinem Berufe und Lebensweise gestört wird, gründlich und schnell gehilt von einem
Dr. der Medizin,
 Pest, Königsgasse Nr. 27, Meder'sches Haus, im 1. Stock, Eingang an der Seite.
 Ordinarisch von 7-9, Nachmittags von 1-4 Uhr.
 Es wird auch brieflich ärztlicher Rath erteilt und auf Verlangen die nöthigen Medikamente besorgt. 8324

Fabrik für Malz-Präparate v. P. Grosch, Oeslau b. Koburg. Eisenhaltiges Malz-Extract (Extr. Malt. ferratum), Malz-Extract (Extr. Malt.).
 Von den vorstehenden Präparaten eignet sich namentlich das einhaltige Malz-Extract zufolge seiner außerordentlich wirksamen Verbindung der nährreichen und stärkenden Bestandtheile für die Befestigung aller Schwäche-Zustände des menschlichen Körpers als ein ganz vorzügliches und untrügliches Mittel, insbesondere ist dasselbe allen Reconvalescenten, Blutarmen und Bleichfüchtigen bestens zu empfehlen. Das reine Malz-Extract muß als eines der besten antitarrachischen Mittel gepriesen werden, und empfiehlt sich namentlich bei Verdauungsschwäche, langwierigen Magen-, Rehfloß- und Lungenkatarrhen. 8536 2-4
 Die Präparate werden unter Kontrolle des Herrn Dr. Berner, Director des polytechnischen Instituts und chemischen Laboratoriums zu Breslau, hergestellt.

! Bitte zu lesen!
Die schönsten und billigsten Herrenkleider
 sind zu haben in meiner Filiale: **Kerepeserstrasse im neu-erbauten Bazar** vis-à-vis dem National-Theater, und zwar: **Winterröcke** von 15 fl. bis 50 fl. **Sofen und Gilets** von 7 fl. bis 20 fl. **Befestigungen** von 20 fl. und aus der Provinz werden mit besten prompt effizient. **Verpackungsbillig D. Leitersdorfer.**
 ! Bitte zu lesen!
 8301

Nur gründliche Heilung schützt vor Folgeleiden.
Aeusserer und geheime Krankheiten,
 so auch **Mannes-Schwäche**
 werden nach einer in Militär- und Zivilspitalern erprobten einfachen Methode stannend schnell gründlich gehilt (neue entstandene binnen 48 Stunden) von
J. Weiss,
 prakt. Arzt und Geburtshelfer, emer. Abtheilungsarzt im k. k. Garnisonsspital allhier, in seiner mit allen Bequemlichkeiten, sowohl zur Geheimhaltung als zu Heilzwecken wohlangeordneten Ordinations-Anstalt, kleine Flegasse Nr. 33, 1. Stock, Eingang auf der Seite, nächst der Theresienstädter Apotheke.
 Täglich von 7-10 Uhr Vor- und von 1-4 Uhr Nachmittags.
 Herren und Damen haben separaten Eingang und separate Wartezimmer.
 Honorirten Briefen wird schnellstens entsprochen und auf Verlangen die Medikamente besorgt. 8139

Veterinischer Balsam.
 Dieser aus den wirksamsten Pflanzenheilen bereite- te von mehreren medizinischen Fakultäten approbirt und von der hohen Regierung zum Verkauf fongirt, durch allseitige Beweisen und Schutz der Marke vor Nachahmung gefürchte Effen dient, äußerlich angewendet, gegen Reizendheiten, Stramp, Cholerte und selbst Cholera, Rheumatismus, Gicht, Migräne, Ohrenschmerz, Storb und Gefühlsstörungen, mit Wasser gemischt gegen alle Hautreizeinlichkeiten. 8425 1-6
 Preis 1 Flasche fl. 1.50 ö. W., mit Post 10 kr. mehr.
 In Pest bei Hof. v. Torok, Apotheker, Königsgasse Nr. 7. In Ofen in der Hofapothete.

Praktische **Weihnachts-Geschenke!**
 Für **Damen**
 empfinden die **Fabriksniederlage** von **Carl Huber,**
 Band- und Weißwaaren,
Wien, Mariahilferstrasse No. 89, Ecke der Kaserngasse,
 als:
 Damen Stehkränze von 8 kr. bis 1 fl. Jabots von 40 kr. bis 3 fl. Maschen- und Stuart-Kränze von 15 kr. bis 2 fl. Leinen- und Jaconnet-Garnituren von 25 kr. bis 3 fl. Capuchons von 1 fl. 30 kr. bis 8 fl. Besonders zu erwähnen ist eine neue Art Kränze von 1 fl. 30 kr. bis 5 fl. Billigste Vorhänge und Quasten, Koushaar-Röcke von 3 bis 6 fl. Weiss- und farbige Unterröcke von 1 fl. 50 kr. bis 8 fl. Mieder von 75 kr. bis 4 fl.
 Grosses Lager von Well- und Seiden-Sammeten nebst allen Zugehör für Damen-Hüte und Kleider.
 P. S. Ferner erlaube mir ein P. T. Publikum auf meine Seldentoffe, komplet 12 Ellen ein Kleid von 15 bis 40 fl. aufmerksam zu machen.
 Wird nur zu Fabrikspreisen verkauft.
 Den Herren auswärtigen Kaufleuten und Kunden werden auf Verlangen Preisblätter unter besonderen Begünstigungen zugesandt. 8571

Heilmittel
 gegen stets blutendes Zahnfleisch, rheumatische Zahnschmerzen u. Zahnsteinbildung.
 Nicht nur die Autorität der Wissenschaft, sondern auch die Erfahrungen jedes Einzelnen bekunden, dass die tägliche Reinigung des Mundes und der Zähne zur Erhaltung der Gesundheit derselben höchst notwendig ist, und ebensowohl ihren Krankheitsanfällen als auch allen gastrischen und nervösen Leiden vorbeugt. Als diesen Zweck entprechendes sicherstes Mittel ist allgemein anerkannt das Antherin-Mundwasser des praktischen Zahnarzes J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2. Unübersehblich in seinen Wirkungen gegen rheumatische und gichtische Zahnleiden, gegen leicht blutendes, schwammiges und entzündetes Zahnfleisch, Auflockerung und Schwinden desselben, besonders im vorgerückten Alter, gegen Scorbut und Caries, benimmt es den durch künstliche oder hohle Zähne, oder durch Tabakrauchen erzeugten üblen Geruch, und erteilt dem Munde eine angenehme Frische, sowie einen reinen Geschmack. Unzählige Atteste bestätigen diese erfolgreichen Wirkungen. Unter andern auch Folgendes:
 „Vielfache Heilmittel waren nicht im Stande, mein stets blutendes Zahnfleisch, rheumatische Zahnschmerzen u. stets Zahnsteinbildung zu heilen, bis ich das angetrübete Antherin-Mundwasser, welches nicht nur obige Uebel beseitigte, sondern meine Zähne gleichsam neu bleichte und den Tabackgeruch beseitigte. Verdientermaßen erteile ich hiermit öffentlich diesem Wasser das gebührende Lob und dem Zahnarzt Popp in Wien den warmsten Dank.“
 Wien, 4711 3-3
 Freiherr v. Blumau, m. p.
 Zu haben in:
 PEST: J. v. Torok, Apotheker, Königsgasse Nr. 7, Eduard Unsöld, Molnar, vorm. Brüder Laykauf, Grosshandl. Lucif, Parfumeur, A. Thalimayer & Comp., Kortész & Eisert, A. Vértess, Parfumeur, Scholz, Apotheker „zur heil. Dreifaltigkeit“, Mosch & Comp., Josephine Gogás, Parfumeurin. — OFEN: Grünberg, Hofapotheker. Bähr, Apoth., Vorstadt Taban.

Herren-Kleider
 passend für **Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke**
 verkauft zu billigen Preisen
Adolf Welisch,
 Pest, Christophplatz Nr. 2, 1. Stock
 im Hause „zum grossen Christof“.
 Fracks von 18 fl. bis 36 fl. Winterröcke von 14 fl. bis 60 fl. Hosen von 5 fl. bis 16 fl. Jagdröcke von 7 fl. bis 32 fl. Lodenröcke von 6 fl. bis 18 fl. Schlafröcke von 8 fl. bis 30 fl. Reise-Pelze von 36 fl. bis 200 fl. Stadt-Pelze von 40 fl. bis 300 fl. Reise-Guba von 12 fl. bis 50 fl.
 Die feinsten Salon- und Strassen-Anzüge sind in grosser Auswahl stets vorräthig. 8575

Wir beehren uns, einem hohen Adel und P. T. Publikum hiemit anzuzeigen, dass wir auf hiesigem Platze eine **Pianoforte-Fabrik** errichtet haben. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, nicht allein die strengste Solidität im Bane aller Instrumente zu bewahren, sondern auch den sehr gesteigerten Ansprüchen der Neuzeit Rechnung zu tragen. Wir haben daher bei Damen-Pianos bedeutende Verbesserungen, einen gesangsvollen Discant und vollen Bass erzielt und nach echtem amerikanischen Systeme (übersaitig) verfertigt, Pianos, welche nichts zu wünschen übrig lassen und jedem Concertflügel gleichgestellt werden können. An Flügel haben wir die übermässige Länge abgeschafft und selbe auf 6 Schuh reduziert; die neueste Erfindung aber sind Stützflügel mit unterem Resonanzboden von 4 Fuss 11 Zoll Länge, welche sich durch Gesang und grossen Ton besonders auszeichnen. Diese Instrumente wurden in Linz mit der ersten grossen silbernen Medaille ausgezeichnet.
 Der technische Leiter der Fabrik ist Herr Alois Biber sen. aus München, dessen Werke sich seit Jahrzehnten eines europäischen Rufes erfreuen, und die bei allen grösseren Industrie-Ausstellungen prämiirt wurden.
 Indem wir uns bestreben werden, durch reelles Verfahren und möglichst billige Preise die volle Zufriedenheit der P. T. Abnehmer zu erwerben, bitten wir, bei Bedarf uns mit Ihren schätzbaren Aufträgen zu beehren und zeichnen
 8610 2-6
 achtungsvoll
Zinke & Wintersberger,
 Klavierfabrik, Fünfhaus, Zingasse Nr. 22, vis-à-vis dem Westbahnhofe in Wien.
 Niederlage: Parkring, Palais Dumba Nr. 4.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
 VON GRIMAULT & CO
 APOTHEKER, PARIS
 Dies ist eines der hervorragendsten Stärkungsmittel, die der Arzneiforschung beigeht; es befeht die erschöpften Kräfte und verbessert das durch Krankheiten herabgekommene Blut. Der Eisen-China-Syrup von Grimault & Comp. ist durch die Academie de médecine de Paris* ausgezeichnet, und wird von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen, er ist von gleich gutem Erfolg bei Kindern wie bei Erwachsenen; hauptsächlich wird er mit Erfolg angewendet gegen Reichtum, Blutarmuth, Unregelmässigkeiten der Menstruation, und ebenso erfolgreich er gegen die Magenstörungen angewendet, denen die Damen so häufig unterworfen sind. Er erleichtert die Entwöhnung junger Mütter, erregt den Appetit, befördert die Verdauung und leistet dem Säugling die frühere Frische wieder. Zum Schutze gegen Nachahmungen beliebe man die Etiquette Grimault & Comp. zu verlangen. — Deposits in Pest bei Herrn J. v. Torok; in Preßburg bei Herrn Viktor; in Rom bei Herrn Jekelin; in Bernanmbach bei den Herren Mittelbacher & Sohn; Preis 2 fl. 8269 1-20

Ungarische Nordostbahn.
 Die am 1. Jänner 1870 fälligen Coupons der Aktien der Ungarischen Nordostbahn werden in Pest bei der Anglo-Hungarian-Bank in Wien bei der Anglo-Oesterr.-Bank mit fünf Gulden österr. Währ. in Silber eingelöst.
 Pest, 18. Dezember 1869. 8652 1-5
 Der Verwaltungsrath.
 Unter dem Erzeugungspreise! **Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke**
 empfiehlt das neuentdeckte Wiener **Herren-Kleider-Magazin**
Jakob Rothberger in Pest,
 I. I. Postleferant,
 altes Theatergebäude No. 1. Stock, Aufgang Theatergasse vis-à-vis dem Hotel „König von Ungarn“.
 Schlafröcke, Salon-Anzüge, Winterröcke, Fracks, Hosen, Gilets, Stadt- und Reisepelze.
 Knaben-Kleider von 7 bis 15 Jahren in großer Auswahl.

KUNDMACHUNG.

Der Verwaltungsrath der Ungarischen allgemeinen Kreditbank hat über Antrag der Direktion beschlossen, als Abschlagszahlung auf die Dividende des Jahres 1869 den einer 5pCt. Verzinsung des Aktienkapitals entsprechenden Betrag von **fl. 4 österr. Währ. pr. Aktien-Interimsschein**

bezahlen zu lassen. Der Restbetrag der von der General-Versammlung für das Jahr 1869 festzusetzenden Dividende wird am 1. Juli 1870 bezahlt. Obige Abschlagszahlung erfolgt vom 2. Jänner 1870 anfangen gegen Einlieferung des an diesem Tage fälligen III. Koupouns: in Pest bei der Aktien-Liquidatur der gefertigten Bank (Elisabethplatz Nr. 4), in Wien bei der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe (Stadt, am Hof). Mit den Koupouns sind arithmetisch geordnete Konfirmationen einzureichen. Blanquettes hiezu werden bei den Zahlstellen verabfolgt. Pest, am 20. Dezember 1869. **Ungarische allgemeine Kreditbank.**

AVISO

an die Herren Kaufleute und Petroleum-Versehrer.

Nachdem schon in nächster Zeit nach der vorgeschriebenen Ordnung alle Petroleum-Details bei sonstigem Verbot des Verkaufes von Seite der Behörden streng zu beobachten sind, so wird hiermit durch die erste kais. österr. und kön. ung. aussch. priv. Petroleum-Sicherheits-Mess-Apparate-Fabrik des **Johann Schmidt in Wien**, Niederlage und Komptoir: Stadt, Rotherhofgasse Nr. 4, darauf aufmerksam, daß die Herren Kaufleute etc. je eher je besser ihre Petroleum-Lieferungen entgegen nehmen, da die Fabrik dann umso eher allen den zahlreichsten Anforderungen entsprechen kann, und dadurch sowohl Petroleum-Behältern in Unannehmlichkeiten gerathen wird. Preise: auf 30 Pfund Fassungsraum 2 fl. 24, auf 60 Pfund 2 fl. 18 u. s. w. Auch sind englis. und alle die bekannten Dampfbad-Apparate pr. d. W. fl. 18 u. s. w. Preisliste und Zeichnungen gratis. 7984

Das Haupt-Depot der im Jahre 1842 erfundenen, allgemein beliebten u. neu verbesserten, mit Aerschstem Patente vom 30. Juni 1868 priv. 8551 2-3

Schwarz'schen Haarwuchs-Kraft-Pomade

Wien, Mariahilf, Hauptstraße Nr. 51, 1. Stock.

Wiederlagen sind in der Stadt, in den Vorstädten, sowie in allen Provinzial-Hauptstädten. — Preis per Fiegel 30 kr., 60 kr., 1 fl. 8. W. — Beim Verkauf nach Gewicht kostet das Loth 24 kr.

Pränumerations-Einladung

auf den dritten Jahrgang des politischen und gemeinnützigen Wochenblattes

„Ungarische Presse“

Redigirt von Dr. Wilhelm Stegmund.

Preis vierteljährig nur 1 fl. ö. Währ.

Die „Ungarische Presse“ trägt in ihrer politischen Hauptaufgabe allen Interessen auf dem Gebiete der Politik im Allgemeinen und in gebührender und wesentlicher Rücksicht auf die Bedürfnisse der Ungarischen Reichstags-Delegation, die in ihrer „Wochenpresse“ alle Neuigkeiten der Woche in klarer Fassung und im „Festhalten“ die inspannenden Romane und Novellen, so wie eine Fülle gemeinnütziger Artikel und Notizen.

Infolge der Aufhebung des Zeitungsstempels werden wir an unsere Abonnenten als außerordentliche, bisher noch nie gegebene Prämie

Gratislose

mit dem Haupttreffer von 200.000 fl.

Um nämlich unseren Abonnenten die Günstigkeit zuwenden, werden dieselben nach der laufenden Nummer des Anlangens ihrer Pränumerationen in Serien von je 100 eingetheilt, jede Serie spielt mit je einem deponirten 1864-er Loth auf die am 1. März 1870 stattfindende Ziehung der genannten Lose und wird der entfallende Gewinn in dem Verhältnisse der eingelangten Pränumerationszettel ausgetheilt unter den Abonnenten der betreffenden Serie vertheilt.

Zusammen mit diesen zehn Pränumeranten, deren Prämien auf einmal einbehalten wird, kommen nur — nach freier Wahl — entweder 10 Pct. Rabatt, oder ein Freieintrag, was man auf den Prämienlosen partizipirt.

Man pränumerirt bei allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und in allen Buchhandlungen, so wie in 8542 3-3

Ph. Wodianer's Buchdruckerei,
Post, Komthausplatz Nr. 9.

Die P. E. Mitglieder des

Allgemeinen Spar- und Kredit-Vereines für Gewerbetreibende

werden hiezu zu der am **29. Dezember 1. J.**, Nachmittags 4 Uhr, im Saale des evangelischen Schulgebäudes (Rathhofgasse) stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

Gegenstand der Verhandlung:

1. Wahl von 2 Vize-Präsidenten, 6 Verwaltungsräthen und 24 Ausschussmitgliedern.
2. Aenderung der Statuten.

Die P. E. Mitglieder, welche in dieser General-Versammlung ihr Stimmrecht auszuüben wünschen, wollen im Sinne des §. 40* der Statuten ihre Einparbücher längstens 8 Tage früher, d. i. bis inf. 22. Dezember 1. J., gegen Revers im Bureau des Vereines (Elisabethplatz Nr. 1), in den Amtsstunden deponiren und die Stimmzettel in Empfang nehmen.

Die P. E. Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß die für die am 12. d. stattgefundene General-Versammlung ausgegebenen Legitimationen für die jetzt neuerdings einberufene General-Versammlung **ungültig** sind, und somit neue in Empfang genommen werden müssen. **Ohne Legitimation ist der Zutritt zur Generalversammlung nicht gestattet.**

Pest, den 14. Dezember 1869. 8539 3-3

Im Namen des Verwaltungsrathes:
Dr. Max Falk, Präses.

* §. 40 der Statuten lautet:
Jeder, der sein Stimmrecht ausüben möchte, muß acht Tage früher sein mindestens seit 3 Monaten auf seinen Namen geschriebenes Einparbuch oder seine Anteilsscheine gegen Revers in der Vereinstafel hinterlegen. Der Revers dient als Legitimation.

Kundmachung.

Infolge Beschlusses der am 14. Dezember 1869 abgehaltenen Direktionssitzung der

Ofen-Pester Kettenbrücke

wird der am **1. Jänner 1870** fällige **Aktien-Koupon Nr. 38 mit 20 fl. ö. W.** in **Ofen** bei der **Kassa des Unternehmens**, in **Wien** bei dem Bankhause **Simon G. Sina** baar eingelöst.

Zugleich wird aufmerksam gemacht, daß von den, am 20. März 1869 gezogenen **Prioritäts-Obligationen** noch folgende unbezahlt sind u. z.

à 500 fl. 6, 53, 179, 644, 806, 817, 965, 972, 1214, 1258, 1339;
à 100 fl. 1702, 1722, 1812, 2322, 2385, 2395, 2854, 3221, 3280, 3351, 3505, 3510, 3567, 3683, 3690, 4093, 4154, 4186, 4422, 4445, 4591, 4742, 5161, 5343, 5768, 5770, 7269,

deren Verzinsung mit 1. Juli 1869 erloschen ist, daher die auf spätere Verfallstermine lautenden Zinsen-Koupouns derselben nicht eingelöst werden.

Ofen, am 15. Dezember 1869. 8607 3-3

Von der Direktion der **Ofen-Pester Kettenbrücke.**

Nähmaschinen-Fabriksniederlage.

Einige General-Agentur in Oesterreich der **Hamburg-amerikanischen Nähmaschinen.**

Garantie 5 Jahre.

Greifer: System Wheeler & Wilson, für Familien, Schützen-Maschine: System Plauer & Keyser, für Schneider, Schuster, Biener Sattler etc., verbessert von **Pollak, Schmidt & Comp.** in Hamburg, ausgezeichnet auf allen Weltausstellungen.

Haupt-Depot der Schützen-Maschinen für Gewerbetreibende von A. Anger aus New York Handölmäschin u. (system Willor & Gibbs) und Lamb's amerik. neuverbesserte Strickmaschine bei

PITNER & SCHWARZ,

General-Agenten
Wien, Kärntnering Nr. 1.

Preis-Courante umgehend. Bei genügender Garantie auch auf Italien — Aufnahme von Schulzinsen: täglich im praktischen Unterrichte der Nähmaschine 8085 2-1

Eröffnungs-Anzeige.

Die Gefeierten beehren sich, mit Heutigem ihren geehrten Geschäftsfreunden, sowie einem P. E. Publikum höflichst anzuzeigen, daß sie vom **9. Dezember d. J.** an eine Niederlage ihrer Erzeugnisse in **Wien, Rothenthurmstraße Nr. 39** eröffnet haben und empfehlen sich in allen Gattungen **Fuss-, Wand-, Bett-, Wagen-, Kirchen- und Garnitur-Teppichen, Lauf-Tüchern, feinen Flanell-Decken, allen Sorten vorschriftsmässiger Militär-, Winter- u. Sommerdecken, grauen und weissen Hallinen, sowie Drappdecken, Commerz-, Bett- und Pferdeketzen, Baddecken etc., etc.** zu Fabrikpreisen.

Stockerau, 4. Dezember 1868. 8511

Hochachtungsvoll
Gebrüder Schaumann,
Besitzer der k. k. landespriv. Tuch-, Teppich- und Decken-Fabrik in Stockerau.

Billige, neue und zierliche.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

besonders geeignete nachfolgende Artikel empfiehlt in reicher Auswahl das neu eröffnete Galanterie- u. Kurzwaren-Geschäft **„ZUR SPARKASSE“**,

Universitätsgasse Nr. 2, im Gebäude der Pester Sparkasse.

Damen-Universitäts-Needles kr. 60, 70, 80, d. 1-6	Notiz-Taschenbücher kr. 10, 15, 20, 30 bis d. 1.60.	Männliche Spiel-Waaren für Kinder jedes Alters von 10 Kreuzer per Stück bezogen, bis zu feineren: 50, 60, 70 bis d. 5.
Eingerichtete Parfümerie-Cassetten kr. 35, 50, 80 bis d. 3.50.	Patent-Geldstaschen kr. 20, 45, 55, 70, d. 1-3.	Kinder-Radel, Bajazzo's, Chinesischschläger, Gummi-Flügel, Thiere auf Rädern, Thiere mit Stimme, Peitschen, Trompeten und Ruffhörner, Fahrende Gegenstände, Täfelchen, Täfelchen mit Schlafwagen, Täfelchen, Papp- und Maun- rufend, Puppenkörper, Gekleidete Puppen, Küchen-Geschirre, Thee- und Kaffeesservice, Puppen-Möbel, Spardörfer, Küchen-, Wägen, Säbel, Pistolen, Gewehre, Kanonen, Pariser Dadeläcke, Kinder-Uhren, Menagerien, Fröbel-Spiele — der Selbst-beschäftigung, Unterhaltende Gesellschafts-Spiele, Rechen-Spiele, Aufstell-Spiele, Cubus-Spiele, Baukasten, Werkzeug-Kästchen, Gold-Spiele, Lateras magica, Eisenbahnen, Schach-Spielerai, Buchstaben-Spiele, Stickschulen, Festungsspiele, Musikdosen, Vélocipède, selbstfahrend, und unzählige sonstige Gegenstände.
Ueberraschende Parfümerie-Apparate kr. 20, 30, 50 bis d. 1.	Portemonnaies und Geld-säckchen kr. 20, 40, 50, 70 bis d. 5.	Kinder-Radel, 50, 60, 70 bis d. 5.
Zierliche Hand-, Strick- und Arbeit-Körbchen kr. 15, 35, 95 bis d. 2.50.	Briefstaschen kr. 30, 40, 50, 60, 70 bis d. 5.	Kinderradel, 55, 65, 75, d. 1-5.
Leder-Damen-Handtaschen in allen Grössen und Preisen.	Cigarrentaschen kr. 40, 55, 65, 75, d. 1-5.	Tabak-Dosen und Etuis kr. 50, 60, 70, 1-2.50.
Bronce- u. Holz-Nähkissen kr. 35, 65, 70, d. 1-4.	Cigarretten-Maschinen kr. 15, 20, 30 bis d. 1.	Cigarretten-Maschinen kr. 15, 20, 30 bis d. 1.
Ball-Bonquet Halter d. 1, 1.20, 1.50 bis 2.50.	Meerschaum - Cigarren-Spitzen kr. 45, 60, 75 bis d. 5.	Csigbaks u. Cibuk Röhre, Pfeffer-Stecker d. 3.60, 4.20, 4.75 bis d. 3.
Ball-Fächer kr. 70, d. 1.20, 2-6.	Osibaks u. Cibuk Röhre, Pfeffer-Stecker d. 3.60, 4.20, 4.75 bis d. 3.	Tabak-Kabel u. Behälter d. 1.15, 1.40, 2.50, 3.30.
Neueste Holzfücher kr. 25, 30, 40, 45, 50, d. 1-8.	Neueste Damen-Schmuck-Garanturen kr. 50, 75, d. 1-5.	Cl. arren-Ständer d. 1.20, 1.50, 2 bis 6.
Neueste Damen-Broschen kr. 10, 15, 20, 30 bis d. 5.	Neueste Damenbracelettes kr. 20, 25, 30, 35, 40 bis d. 2.50.	Aschen-Schalen kr. 20, 30, 40 bis d. 2.50.
Neueste Damen-Medallions kr. 35, 40, 60, 70, bis d. 2.	Casetten in allen Grössen d. 1.20, 1.40, 2-8.	Neueste Halblinden und Schöne Bronce - Galanterie-Gegenstände kr. 40, 50, 60, d. 1-6.
Porzellan- u. Syderolith-Nippachen kr. 10, 20, 30 bis d. 1.	Photographie-Albuns kr. 30, 60, 80, 90, d. 1-12.	Zierliche Schreibzeuge kr. 50, 60, 70, 80, bis d. 5.
Briefrücken u. Zwickler kr. 50, 60, 70 bis d. 2.	Schreibmappen kr. 90, d. 1, 1.20, 1.50 bis 6.	Feder- u. Taschenmesser kr. 15, 20, 25, 30, 50, 80 bis d. 3.50.
Tafelglocken k 20, 25, 40, 60, 80 bis d. 3.	Uhrträger aus Bronce u. Holz kr. 50, 60, 80 bis d. 2.50.	

Joseph Kánya's Damen-Mode- und Leinwand-Niederlage

Post, Josephsplatz Nr. 10, empfiehlt hochmögliche **Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke,**

als: 1-10 Damen-Reiderstoffe; das Kleid à fl. 2.20, 3, 4, 5, 6, u. s. w. Eschwauff-Tücher; das Stück à fl. 40, 50, 60 u. s. w. Seiden-Tücher; das Stück à fl. 35, 50, 70, fl. 1 u. s. w. Weiße Leinen-Tücher; das Duzend à fl. 2.50, 3, 3.50, 4 u. s. w. 1/2 br. Handtücher; das Duzend à fl. 1.50, 2, 3, 4, 5, 6 u. s. w. **Reichhaltige Gattungen 8614 feiner 3-3**

Aepfel

sind zu ermäßigten Preisen zu haben Josephsplatz Nr. 4.

Barmherzigkeit

Wie in barmherzigkeit die Leiden der Menschheit zu lindern, so ist die Barmherzigkeit die Liebe der Menschheit zu sein. — **Wunder-Mittel.**

Dr. M. Müller's **Wunder-Mittel** gegen alle Krankheiten, die durch die Schwächung der Nerven entstehen, wie: Migräne, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervenkrämpfe, etc. — Preis pro Flasche 1 fl. 10 kr. — In Wien: **Wunder-Mittel, 1. Stock, Wollzeile Nr. 1.**

Wunder-Mittel

Wie in barmherzigkeit die Leiden der Menschheit zu lindern, so ist die Barmherzigkeit die Liebe der Menschheit zu sein. — **Wunder-Mittel.**

Dr. M. Müller's **Wunder-Mittel** gegen alle Krankheiten, die durch die Schwächung der Nerven entstehen, wie: Migräne, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervenkrämpfe, etc. — Preis pro Flasche 1 fl. 10 kr. — In Wien: **Wunder-Mittel, 1. Stock, Wollzeile Nr. 1.**

Neu eröffnetes Etablissement Schuhwaaren-Fabriks-Niederlage

von **Gebrüder Temesváry & Co.,**
Pest, Königsgasse Nr. 17, neben der „blauen Katze“.

Wir erlauben uns einem P. E. Publikum, zu der bevorstehenden Saison, unser best sortirtes Lager aller Gattungen Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe, welche auf das solideste und eleganteste ausgestattet sind, zu den billigst notirten und festgesetzten Preisen zu empfehlen.

Damen-Kommodschuhe von 80 kr. bis 3 fl. die feinsten Damen-Stiefel, Oberlaffung, Sammt und Leder, fl. 1.00 bis fl. 6 und fl. 8, die feinsten Herren-Kommodschuhe, von 90 kr. bis fl. 2.50. Herren-Stiefeln, von fl. 3.50 bis fl. 6 und fl. 8 die feinsten Kinder-Stiefeln, von 50 kr. bis fl. 3 die feinsten Reichhaltige Auswahl von Ballschuhen.

Bestellungen aus der Provinz werden gegen Nachnahme mit der größten Genauigkeit ausgeführt und schnellstens effectuirt. 8603

Stauend billig!!

Neu eröffnetes Etablissement Königs-gasse Nr. 17, neben der „blauen Katze“.

1869.

— 23 —
Jammelte für
Neujahrsgrü-
lungen zu la-
deshalb eine
würde, wurde
Unterfertigter
sehen, durch
den früheren
hochverehrten

Briefe
wenn wir die
tion der Ab-
Das
Sponden die
ein von der
250 fl. ein
blüht habe.
Zerstückel
es dem „Un-
zu antworten
Feldung des
ermöglicht, a-
des „Katerla-
berührt. 9
Wahrheit sei
Er mir
wir es nicht
Bart zu ver-
Anberes zu
feudalen Sta-
ziehen.

9 23
Figung, von
Reite zu vi-
der lauten-
Serren Mit-
dem Starer u-
morandum
Namen der
morandum an
Kassen der
tina beauftra-
werden konnt
merlungen u-
enthalten sind
zur Abhaltung
die Sache zu

9 23
tliche Verban-
von dem Reich-
Veränderung
Bemühung
dem Jellert-
sim von der
Kommission,
im Wege

Poli-
entwidert ein
das Zentral-
des Großm-
schlich von
dreißig Ber-
redt werden,
tigen, welche
Berichtsbarte
Arbeitsmate-
Teile d. d.
mauernden
Fremdwörter,
reisen, mit
mungenen u-
dieses Wort
ber drittliche
Bücher 10
Wer
Ausernen Pe-
mies des Pe-
fische begra-
auf den Frei-
vertaut werde
in dem obere
zu diesem
Das
Geat Kri-
Deligerte zu
politisch-bem-
dieses Progra-
Kommission u-
Fremdwörter
Stereung u-
Kette
werden in der
iner „Jahre

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

1869. — Nr. 292.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 6. B.)

Mittwoch, 22. Dezember.

— **Wien**, 22. Dezember. Gestern um 5 Uhr versammelte sich die Deputierten in ihrem Klublokal, um die Neujahrsgrüßwünsche der Mitglieder an Franz Deak gelangen zu lassen. Da letzterer nicht ganz wohl ist und deshalb eine Missiondeputation nicht am Plage gewesen wäre, wurden Substitutionsbögen aufgelegt, die mit den Unterschriften sämtlicher anwesenden Parteimitglieder versehen, durch den Klubpräsidenten Joseph Jusch und durch den früheren Unterhauspräsidenten Karl Zentmayer dem hochverehrten Führer übergeben werden sollen.

Vielleicht finden manche unserer Leser ein Interesse daran, wenn wir die in unserem Morgenblatt-Telegramm erwähnte Gründung der „Abendpost“ vollständig reproduzieren. Derselbe lautet: Das heutige „Vaterland“ bringt in einer Vetter Korrespondenz die Mitteilung, daß der „Ungarische Klub“ gegen ein von der „Reichsanstalt“ ausgesetztes Prozeßurteil von 250 fl. ein nicht erfüllendes Memorandum der Reichsanstalt vorgelegt habe. Daraus scheinen sich auch einige Bemerkungen im Literaturteil des genannten Blattes zu ergeben. Wir überlassen es dem „Ungarischen Klub“, auf die Annäherung der Forderung zu antworten, was aber die „Reichsanstalt“, d. h. die Vertheilung des Ministeriums des Äußeren anbelangt, so sind wir ermächtigt, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die Angabe des „Vaterland“ vollständig auf freier Fügung beruht. Wir fordern das „Vaterland“ auf, den Beweis der Wahrheit seiner Behauptungen zu erbringen.

So weit die „Abendpost“. Was uns anbelangt, so finden wir es nicht der Mühe werth, über den ganzen Handel noch ein Wort zu verlieren. Die liberale Presse hat wahrlich etwas Anderes zu thun, als die gemöhnlichstehenden Gemeinheiten des feindlichen Stillschweigens einer ersten Kontrolle zu unterziehen.

— **Wien**, 21. Dezember. In der heutigen Ministerial-Sitzung, von welcher das Publikum und ein Theil der hiesigen Presse so viel erwartet haben, kam es nur zur Abweisung der laufenden Geschäfte. Eine Diskussion über das von den Herren Ministern Dr. Gösta und Dr. Herbig ausgearbeitete und dem Kaiser vorgelegene durch den Grafen Lauffe überreichte Memorandum fand heute nicht statt. Dr. Berger hat nämlich im Namen der Minorität der Kabinettsmitglieder ebenfalls ein Memorandum angeordnet, und wird dasselbe erst in den ersten Tagen der nächsten Woche überreichen, da er, mit der Ausarbeitung beauftragt, früher, wie er versichert, damit nicht fertig werden konnte. Wie es heißt, haben nur die persönlichen Bemerkungen und Ausfälle, die in dem Majoritätsmemorandum enthalten sind, die Herren Berger und Lauffe auch überreicht zur Abweisung eines Memorandums veranlaßt, in welchem sie die Gründe zu pariren geben, die gegen sie geführt werden.

— **Wien**, 21. Dezember. Die langwierige handelspolitische Verhandlung mit England ist endlich abgeschlossen. Die von dem Reichsrath an der Handelskonvention vorgenommenen Veränderungen, wodurch die Engländer genöthigt werden, die Bestimmungen im Besonderen auf dessen Gleichstellung mit dem Zollverein gemäß dem Vertrag mit Preußen reduziert werden, sind von der englischen Regierung angenommen worden. Die Konvention, deren Ratifizierung und Veröffentlichung nichts mehr im Wege steht, wird somit eine sehr einfache und kurze sein.

— **Politische Rundschau**, 22. Dezember. Die Curie entwickelt eine wahrhaft riesige Thätigkeit. Die „Unita Cattolica“, das Centralorgan der Jesuiten, veröffentlicht schon wieder ein des Großmeisters der Inquisition würdiges Dekret, das ausschließlich von der Exkommunikation handelt. Vierunddreißig Verbrechen sollen mit dem großen Kirchenbanne geahndet werden; letzterer wird verhängt unter Anderem über Diebstahl, welche Bischöfe einleiten, die Ausübung der kirchlichen Gerichtsbarkeit verhindern, Kirchenmitglieder jenseitigen, Theile des Kirchenraumes an sich reißen oder nicht zurückgeben, Dinge leihen, die vom Papste verdammt sind, dem Freimaurerorden sich anschließen (Papst Pius selbst war einmal Freimaurer), dann alle jene, welche Kommen dem Kloster entziehen, mit Exkommunikation verfahren, die Demangianten und Beamten der Inquisition, des sanctum officium (dieses Wort wird wieder genannt) beleidigen oder abbrechen, der christlichen Kirche abtrünnig werden, gewisse verwerbliche Bücher lesen u. s. w.

— **Wer soll da dem Banne entgehen?** Die schon früher geäußerten Bedenken wegen des ungünstigen altsächsischen Verhältnisses des für die Verammlung des Konzils in der Peterskirche hergerichteten Raumes haben sich begründet erwiesen. Die auf den Freitag angekündigte Generalkongregation hat deshalb vertagt werden müssen. Man will künftig die Kongregationen in dem oberen Atrium der Basilika abhalten, dessen Einrichtung zu diesem Zwecke allerdings eine gewisse Zeit erfordern wird.

— **Das Gegenkonzil** scheint nun definitiv gesprengt. Graf Ricciardi versammelt alle fremden und mehrere italienische Delegirte zu einer neuen Sitzung. Die Franzosen legen ein politisch-demagogisches Programm vor. In Opposition gegen dieses Programm brachte Ricciardi ein nichtpolitisches, von der Kommission verfaßtes Programm zur Unterzeichnung ein. Die Franzosen widersetzten sich dem und der Konflikt führte zur Sprengung des Antikonkils.

— **Keine, sehr kleine Anzeichen einer Wendung zum Besseren** werden in der preussischen Kammer bemerkbar. Die Berliner „Zukunft“ schreibt darüber:

Es wies einigermassen überraschend in den Reihen der Fortschrittspartei, als am Sonnabend das Ja und Amen zu dem Budgetwerke nicht mehr bloß von dem alten Bannerträger der deutschen Demokratie im preussischen Abgeordnetenhaus verwehrt wurde, sondern ihrer Zehnen diese „Kriegserklärung an den Staat“, wie man sie nicht ganz mit Unrecht genannt hat, ausstießen. Nur siebenundzwanzig Nationalliberalen entgegen, aber doch eine bedenklich wachsende Zahl, wenn man an die Neuwahlen des nächsten Jahres denkt und sich der Annahme doch noch nicht ganz entschließt, daß dann die Volkspartei in Hannover die Lebensfähigkeit ihrer Koalition mit den Konservativen erweisen und an die Wahlurne des Landtages treten werde.

Die Kräfte verlassen das Schiff“, schreibt uns ein unbekannter Freund, indem er uns auf eine Stelle der Sonntags-„Börsezeitung“ aufmerksam macht, in welcher der geistvolle Feuilletonist dieses dem Nationalliberalismus mit Haut und Haar bisher ergebenen Blattes bemerkt, daß nach jetziger Lage der Dinge die Stärkung der Fortschrittspartei für Reichstag und Landtag auch demjenigen aus Herzen liegen sollte, welcher der nationalen Entwicklung seine warmen Sympathien schenkt.

Die Bildung eines Kabinetts Elitier istheerte an der Regierung der Herren Graf Daru und Buffet, in daselbe einzutreten. Die Neubildung des französischen Ministeriums ist bekanntlich deshalb vertagt worden.

„Constitutionnel“ erwähnt ferner eines Gerüchtes, daß das diesjährige Kontingent der französischen Armee von 100,000 auf 80,000 Mann reduziert werden soll.

Großes Aufsehen hat in England eine Schandthat erregt, welche in der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. in Kings County von einer Bande Fener verübt worden ist. Die Bande war in die Wohnung eines gewissen Odonor eingedrungen, um dieselbe nach Waffen zu durchsuchen und hat den Bewohner, da er diesem Vorhaben sich widersetzte, die Nase abgeschnitten. Die englischen Blätter dringen angelegentlich dieser Schandthat wiederholt auf die Ergreifung energischer Maßnahmen gegen den neuerdings wieder zu Tage auftretenden Fanatismus. Gerüchte wollen wissen, daß auch die Fener in den Vereinigten Staaten sich wieder zeigen und die Fenerkomite's in Philadelphia und Boston eine Expedition gegen Irland richten.

Die gewaltthätige Russifizierung, welche bisher nur gegen die Polen geübt war, wird mehr und mehr auf die in Rußland lebenden Deutschen ausgedehnt. Kein Tag vergeht, an dem nicht von neuen Russifizierungsmaßnahmen zu melden ist. Die neuesten desfallsigen Nachrichten lauten:

Der Minister des Innern hat für jede der drei baltischen Gubernial-Regierungen einen außerordentlichen Zuschuß zur energischeren Förderung des Russifizierungswertes im Betrage von 8000 Rbl. angewiesen und gleichzeitig dem General-Gouverneur Albedinski sehr bedeutende Geldmittel zur Ausführung von orthodoxen Kirchenbauten mit der Anweisung zur Verfügung gestellt, daß in allen Ortshäusern, in denen sich eine Anzahl Befenner des orthodoxen Glaubens befindet, Gotteshäuser für dieselben errichtet werden sollen. Als ein unheilvolles Omen für die Ostprovinzen muß auch die in diesen Tagen erfolgte Ernennung des durch seinen Russifizierungsleiter bekannten Gouverneurs von Suwalki, Bersau, zum Kurator des Dorpater Lehrbezirks betrachtet werden.

Ein kaiserl. Ukas vom 16. November bestimmt, daß sämtliche Unterrichts-Anstalten des Dorpater Lehrbezirks ihre amtlichen Korrespondenzen sowohl unter einander wie mit anderen Behörden ausschließlich in russischer Sprache zu führen haben.

Um die Russifizierung der deutschen Verwaltung der Warzchan-Wiener Eisenbahn allmählich herbeizuführen, macht die Regierung seit einiger Zeit ihren Einfluß dahin geltend, daß die deutschen Bahnbeamten gelegentlich entlassen und durch russische ersetzt werden.

Die der „Golds“ erzählt, es ist jetzt die Frage, betreffend den Verkauf der für den Staat eingezogenen geistlichen Güter im Königreich Polen, von dem in Petersburg bestehenden Komite für die polnischen Angelegenheiten definitiv entschieden worden. Sämtliche geistliche Güter sind in drei Kategorien getheilt. Zur ersten Kategorie gehören die innerhalb der bäuerlichen Feldmarken gelegenen kleineren Ackerflächen, die an beschlole Landleute unentgeltlich vertheilt werden sollen. Die zweite Kategorie umfaßt die innerhalb der herrschaftlichen Feldmarken gelegenen Parzellen, die den betreffenden Gutsbesitzern, selbst wenn sie Polen sind, auf ihren Wunsch käuflich überlassen werden sollen. Die dritte Kategorie bilden die zusammenhängenden größeren Grundstücke und Bormerke, die nur an Russen verkauft oder in einzelnen Parzellen an russische Kolonisten vertheilt werden sollen.

Vom Kriegsschauplatz in Paraguay werden einzelne Schärmelgefechte zwischen der Vorhut der Allirten und der Nachhut, mit welcher General Lopez seinen Rücken deckt, berichtet, dieselben sind indes an sich zu unbedeutend, um näher darauf einzugehen. Sie zeigen nur, daß in den Truppen des Diktators noch derselbe Geist lebt, wie früher, denn sie schlugen sich mit derselben Tapferkeit und wehrten sich bis zum Tode. Die Verfolgung wird den Brasilianern nichts weniger als leicht. Einige leichte Corps sind hinter Lopez her, indessen das Hauptcorps kann nur langsam nachrücken, und ist selbst unter diesen Verhältnissen genöthigt, zeitweise die größten Entbehrungen zu erdulden und sich mehrere Tage lang mit kleinen Rationen oder ohne alle Rationen durchzuschlagen. Was die Veranlassung zu

diesem müßlichen Zustande anbelangt, so ist dieselbe vorzugsweise in dem sehr plötzlichen Fallen des Wasserstandes auf den Flüssen zu suchen. Zugleich mit großer Hitze ist hierdurch die Schiffahrt fast ganz unterbrochen und der Nachschub von Proviant zur Armee ungemein erschwert worden. Nach den Berichten von Kriegsgefangenen verlor Präsident Lopez gegen Ende Septembers noch über 10,000 Mann, die indessen zum großen Theil, Kavallerie wie Infanterie, nur mit Säbeln und Lanzen bewaffnet waren. Daneben hatte der Diktator noch 60 Geschütze, meist 2-6-Pfünder. In Paraguay selbst sieht es sehr traurig aus. Die provisorische Regierung hat fast nichts Anderes zu thun, als Lebensmittel herbeizuschaffen, um die Bevölkerung vor dem Hungertode zu bewahren. Eingepökeltes Fleisch kostet 1 Sgr. pr. 25 Pfd. und frisches Fleisch war kaum um das Dreifache zu haben.

Tageschronik.

[Das Reichsbegängniß des Baron Paul Lujzenh.] Aus Kaidau wird uns vom 20. d. Mts. geschrieben:

Gestern, Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, traf hier der Leichnam des in Welt verstorbenen Baron Paul Lujzenh ein. Der in einem Metallarge ruhende Leichnam wurde allsogleich durch hiesige Komitatzapfen begleitet von Leuten, in die Domkirche übertragen, wo die Einsegnung stattfand, und von wo sich gegen 4 Uhr der Leichzug unter Vorantragung von drei Trauerfähren in Bewegung setzte. Das Begräbniß wurde durch die Stadt arrangirt, trug jedoch außer dem Erdscheiden des Magistrates kein offizielles Gepräge. Eine unübersehbare Menschenmenge, die gesamte Intelligenz, der hiesige Klub der Linken, die hiesige Dalarda und eine große Zahl von Damen gaben ihm das letzte Geleit, und das trotz fortwährenden Schneefalles erfolgte, war das beste Zeugniß dafür, wie allgemein geachtet und verehrt Lujzenh gewesen. Der Zug bewegte sich von der Domkirche über die Haupt- und Mühlgasse auf die Siedentwiese neben dem Bahnhof, wo der Advokat Edward Szeceni und nach ihm der Jurist Timko in der mittlerweile heringebrochenen Dunkelheit bei dem Scheine der zusammengeordneten Fackeln ergreifende Reden hielten, worauf der Zug auf die Güter der Familie überführt wurde. Lujzenh, der schon in den franz. Kriegen diente, war im Jahre 1848 Deputirter und im Jahre 1849 ungarischer Regierungskommissar für Ober-Ungarn. Nach der Revolution wurde er zum Tode, im Gnadenwege aber zu 16 Jahren Kerker verurtheilt und im Jahre 1856 begnadigt. Im Jahre 1861 wurde er zum Bürgermeister und bald darauf zum Abgeordneten gewählt, welche Ehre ihm auch im Jahre 1865 und zwar mit Affirmation zu Theil wurde. Bei der Abgeordnetenwahl im März 1. J. unterlag er bekanntlich gegenüber dem durch die Deputierten aufgestellten Kandidaten Herrn Rimonocz mit 3 Stimmen Minorität. Friede seiner Ash, Ehre seinem Andenken!

[Gegenseitigkeit bezüglich der Gefangenen.] In einem Rundschreiben des Justizministers an sämtliche Jurisdiktionen werden dieselben davon in Kenntniß gesetzt, daß nach einem Uebereinkommen zwischen den Justizministerien dies- und jenseits der Leitha bis zu einer weiteren Verfügung die bisherige Gepflogenheit aufrecht erhalten bleibt, nach welcher die Verpflegungs- und Transportkosten stets von jener Behörde getragen werden, in deren Gebiet die Gefangenenhaltung geschieht, und daß die beim Strafverfahren sich ergebenden Kosten des Zeugenvorhabens und sonstiger Amtshandlungen zwischen den beiderseitigen Gerichten kein Gegenstand der Entschädigung seien, sondern stets von dem betreffenden Gericht getragen werden.

[Historisches.] Ihre Majestät die Königin ist, wie ein Geschichtsforscher in den „B. L.“ bemerkt, unter sämtlichen ungarischen Königinnen die weite, welche je in Rom war. Die erste war Elisabeth, Mutter des Königs Ludwig I., die im J. 1343 Rom besuchte.

[Dem Pensionsfond des Nationaltheater.] hat der kürzlich zu Mosca in dem Komitat verstorbenen Dr. Karl Edel 1000 fl. vermacht. Außerdem ist dem genannten Fond von Frau Alexander Kszel, geb. Anna Otil, ein Legat von 100 fl. hinterlassen worden.

[Der Klub der Linken.] hat heute Nachmittags 4 Uhr in seiner Lokalität eine Konferenz.

[Neues Opernhaus.] Herr Baron Simon Révay, Präses der durch die Theaterkommission in Angelegenheit des Baues eines neuen Opernhauses entstandenen Subkommission, hat gestern ein Gesuch an die Pesther Stadthörde gerichtet, worin um die billige Ueberlassung des Platzes, auf welchem gegenwärtig das deutsche Interimstheater steht, gebeten wird. Dieses Gesuch wurde bereits in der gestrigen Konferenz der Stadtrepresentanten vorgelegt und hat sich dieselbe für die Entsendung einer Kommission zur Abgabe eines Gutachtens ausgesprochen.

[Zene Dame.] welche vorgestern auf der Galerie im Unterhause plötzlich mit dem Rufe: „Es gibt keine Gerechtigkeit mehr!“ aufsprang, wird als die Tochter des Kaufmanns G. (Königsplatz, Reichliches Haus) bezeichnet. Das Fräulein, welches bekanntlich seit dem Tode ihrer Mutter sich im aufgeregten Zustande befindet, und unter Anderem auch schon kürzlich von der Kettenbrücke in die Donau sprang, ist noch am selben Tage nach dem Vorfall in Unterhause von hier nach Wien gereist, und dort einem Telegramm der Wiener Polizei zufolge im Hotel

Carl Weiskircher

„Mandel“ abgestiegen. Das Fräulein wird wieder zurück nach Pest gebracht.

[Deputirtenwahl.] Aus Kronstadt, 17. Dezember, wird gemeldet:

Die Kronstädter Reichstagsdeputirtenwahl ist beendet. Von 2100 Wählern aus der Stadt Kronstadt haben sich nicht einmal 200 an der Wahl beteiligt und aus dem Distrikt haben auch einige Ortschaften nicht gewählt. Im Ganzen wurden 638 Stimmzettel abgegeben, wovon 538 auf Friedrich Böhm's fielen.

[Karl Vogt] hat auf die von Preßburg an ihn ergangene Einladung geantwortet, daß es ihm für jetzt unmöglich sei, derselben zu entsprechen, da ihn Familienverhältnisse noch vor Neujahr nach Hause rufen; doch stellt er die Möglichkeit in Aussicht, daß es in einer späteren Zeit, vielleicht im Februar, sein könnte, worüber er dann Nachricht zu geben verspricht.

[Unfall auf der Székely-Agramer Eisenbahn.] Die „Agramer Jta.“ meldet:

Der am 17. d. M. von Szepes nach Kreutz in Verkehr gewesene Schotterzug, welcher aus zwei Lokomotiven und einer bedeutenden Anzahl beladener Schotter-Lokomotiven bestand, erlitt außerhalb der ersten Station einen größeren Unfall dadurch, daß die beiden Maschinen entgleisten, in Folge dessen umkürzten, wodurch außer deren großen Beschädigung sechs Lokomotiven zertrümmert wurden. Daß weder das Maschinen-, noch das andere Begleitpersonal eine körperliche Beschädigung erlitt, ist nur einem glücklichen Zufall zuzuschreiben. Die eigentliche Ursache der Entgleisung ist nicht bekannt, doch dürfte sie darin zu suchen sein, daß an der Unfallstelle ein Schottergleise einmündete, bei dessen Bauführung die Zuggeschwindigkeit nicht gehörig gemässigt wurde. Die beschädigten Maschinen sind Eigentum der Südbahn und waren teilweise an die Bauunternehmung Schwarz abgetreten. Der verursachte Gesamtschaden wird auf 10,000 fl. geschätzt. Die Eröffnung dieser Bahnlinie wird durch diesen Unfall wieder etwas verzögert, weil zur Schotterführung nun andere Lokomotiven herbeigeschafft werden müssen. In Folge dieses Unfalls ist für den 18. d. M. bestimmte Material-Verteilungszug von Székely nach Agram erst am 19. um 8 Uhr Abends in Agram angekommen.

[Märzveilchen.] Die den echten und wahren Märzveilchen in Farbe und Geruch in nichts nachgeben, treten, wie die „Agramer Jta.“ meldet, jetzt, in der zweiten Hälfte des Monats Dezember, aus ihren behaglichen Schlafwinkeln hervor. Eine Erscheinung, die sich selbst in unserem milden Klima nur selten wiederholt.

[Marktbeurteilung.] In der Gemeinde Jablonica in Neutraer Komitat wird jeden Mittwoch ein Wochenmarkt gehalten werden.

[Banket im „Képtér“.] In den Lokalitäten des „Képtér“ hat gestern Abends ein Banket stattgefunden, von dem wir vor Allem als charakteristisch hervorheben, daß den Prinzipien dieses, die Einde der Theresienstädter Wählerchaft vertretenden Klubs getreu die Linie, die Geschäftsleiter der Gesellschaft, durch eine beträchtliche Anzahl von Damen amnuthig repräsentirt war. Eine Neuerung, die hervorgehoben zu werden verdient, da es hier unseres Wissens zum ersten Mal der Fall war, daß Damen sich an einem politischen Feste betheiligten. Den eigentlichen Anlaß dieses Festes scheint der Umstand gebildet zu haben, daß die Päpauer Wähler, welche Herr Horn bei der jüngsten Gelegenheit zu ihrem Deputirten wählen wollten, demselben durch eine Deputation eine goldene Feder nebst einem Album übersendeten. — Kurze Zeit, nachdem die zahlreichen Gäste ihre Plätze eingenommen, erschien eine Deputation des Pesther Arbeiter-Bildungsvereins und überreichte in Begleitung einer von Herrn Strobl gehaltenen Ansprache Herrn Horn ein Diplom über dessen Wahl zum Ehren-Präsidenten des genannten Vereins. Auf die Anrede, in welcher demselben die Arbeiterfrage ans Herz gelegt wurde, erwiderte Horn mit einer ungarischen Ansprache, in welcher er auseinandersetzte, daß die Arbeiterfrage bei uns noch nicht von der Bedeutung sei, wie in anderen Ländern, und daß hier erst noch manche andere soziale Frage gelöst werden müsse. — Bald darauf begann die Reihe der Toaste. Den Kelch eröffnete J. Istai, der den Gleichklang von Papa (Papst) mit dem Namen der Stadt Papa zu einem wichtigen Toast auf die Päpauer benützte. Seitens der letzteren antwortete Professor Alexander Körösi, der sein Glas auf das Wohl Horn's leert. — Horn gab hierauf seiner Dankbarkeit Ausdruck, die er für die ihm gewidmeten Bemühungen der Päpauer Wähler bezeugt. — Sonnenfeld bringt in französischer Sprache einen Toast aus auf Ad. Horn, und später einen deutschen Trinkspruch auf Frau Kassowicz, die Eigentümerin des Hauses, in welchem sich die Lokalitäten des „Képtér“ befinden. Beide Damen sahen in der Reihe der Ehrengäste, und letzterer wurde, wie wir unter der Hand erfahren, das Verdienst nachgerühmt, zur Berherrlichung des Abends durch eine namhafte Quantität Champagner wesentlich beigetragen zu haben. Natürlich fehlte es auch nicht an Toasten auf die übrigen Damen, wie denn überhaupt die Zahl der Festredner eine große war, deren Trinksprüche wir nicht aufzählen können. Nur das Eine sei als charakteristisch hervorgehoben, daß die Niederlage Horn's in Papa das oft, und für eine Niederlage sehr glücklich benützte Thema der Reden bildete. — Dem Banket folgte schließlich noch eine improvisirte Tanzunterhaltung.

[Das Freidenker-Kongress in Neapel.] Ueber die Reise Dr. Joh. Kongs nach Neapel theilt uns ein Vorstands-Mitglied des Pest-Omer relig. Reformvereins folgende bemerkenswerthe Notizen aus einigen von demselben bis heute eingelangten Briefen zur Veröffentlichung mit:

Am 29. November d. J. in Triest angekommen, beabsichtigte Dr. J. Kongs daselbst zwei Vorträge zu halten, um die Bildung eines relig. Reformvereins auch dort anzuregen, konnte aber in der kurzen Zeit seines Aufenthaltes daselbst kein hierzu geeignetes Lokal finden, bereitete jedoch das Nöthige vor, um diese seine Absicht nach seiner Rückkehr von Neapel durchzuführen.

Den 1. Dezember Abends reiste er von Triest nach Florenz ab, wo er einige Tage bei seinen Verwandten daselbst zubrachte und am 6. desselben Monats nach Neapel abging. Da er keinen Paß über Rom erhielt, mußte er über Ancona, am adriatischen Meere, hinüber und hatte somit eine zwölf Stunden längere Reise, welche Reise er, da selbe zwei Nächte und ein und einen halben Tag in ununterbrochener Folge währte, als schrecklich ermüdend schildert. Doch entschädigte ihn, wie er schreibt, die Verammlung der Freidenker daselbst für alle die ausgethanenen Resequaten vollständig. Aus allen Völkern der Erde waren hier Vertreter versammelt, die alle von ein und derselben Idee befeuert und alle ihre Kräfte für die Verwirklichung einzu-

setzen bereit waren. Die erste Versammlung, am 9. Dez., war zwar sehr lebhaft, doch ging Alles ohne alle Störung vor sich. Auch ein Ungar, der in Neapel lebt, hielt an diesem ersten Tage eine Rede und sprach sehr gut. Dr. J. Kongs selbst sprach an jenem Tage nicht, sondern bereitete sich vor, dies am folgenden Tage zu thun. Doch zog er sich, aus der bedeutenden Ermüdung zu, so daß er sich nur mit vieler Mühe auftraffen mußte, um in die zweite Versammlung zu gehen. Viele sehr Redner sprachen besuch, und ging es recht lebhaft her. Einige Redner sprachen auch mitunter unangehörige Dinge. Zuletzt sprach auch ein Franzose. Er sagte u. A. die Franzosen wollten Rom den Italienern zurückgeben, das Napoleon gegen den Willen der französischen Nation befehlt habe! — Diese Worte riefen einen ungeheuren Beifall hervor und in Folge dessen schloß die Versammlung. — Uebrigens sei dies — es war dies allgemeine Ueberzeugung — schon vor Beginn der Versammlung in Paris so bestimmt gewesen, und diejenigen, die sich in Ausfertigungen, wie: „Lob dem Kaiser Napoleon!“ — „Es lebe die Republik!“ u. dergleichen ließen, wurden als agents provocateurs betrachtet. Doch lassen wir den Herrn Doktor selbst weiter sprechen.

In seinem Schreiben vom 11. d. theilt er über den weiteren Verlauf des Gegenfortschritts, sowie über das dortige Land und Volk u. A. Folgendes mit: „Wir werden heute Abend das Komité wählen und Montag Morgen sehen. Das Wetter ist so schlecht, daß ich mir selbst Pompeji nicht antehen kann... Die Luft ist hier ganz mild und man bringt vom Lande Melonen, Gemüse aller Art frisch. Auch Kirichen habe ich heute gesehen. Allein alle Leute verstehen hier nicht zu lesen, das Meist ist elend und doch theuer. Ein ungarischer Gutsbesitzer aus Siebenbürgen, der gleichfalls als Vertreter hier ist, fluchte und schimpfte erschrecklich und sagte, er müßte fort, denn hier verhungere er. Pfaffen gibt es hier so viele, wie ich nie gesehen habe, und das Volk ist sehr schmutzig. Ich werde froh sein, wenn ich wieder abreisen kann.“

Umsonst war diese Versammlung doch nicht, die Idee für allgemeine Versammlungen aller Völker ist wenigstens angeregt und der Anfang damit gemacht.“

Am 12. d. schreibt er weiter: „Ich war so unwohl, daß ich den Brief gestern nicht besorgen konnte. Heute ist mir um Vieles besser und ich habe zugleich einen bedeutenden Erfolg für unsere Sache gehabt. Gestern Abend war Versammlung der Abgeordneten beim Grafen Kalliacardi und ich stellte daselbst den Antrag, daß trotz der gewaltigen Auflösung der allgemeinen Versammlung ein Programm gemacht werden möge, und daß zu diesem Zwecke einerseits die Ungarn, die Deutschen und die Amerikaner, auf der anderen Seite aber die Franzosen und Italiener zusammen ein Programm aufstellen mögen. Dann wollten wir zusammen beraten und ein gemeinschaftliches Programm erlassen; dieser Antrag wurde denn auch angenommen und sofort an's Werk gegangen. Heute waren wir, Deutsche, Ungarn und Amerikaner, zusammen und haben unsere Arbeit ausgeführt: morgen kommen wir mit den Franzosen und Italienern zusammen. Wenn wir in's Reine kommen, kann ich Mittwoch nach Florenz abreisen.“

Ich habe heute Morgen durch einen ungarischen Herrn, der nicht länger hier bleiben wollte, einige stüchtige Worte an den Vorstand des relig. Reformvereins zu Pest geschrieben und diesen Herrn ersucht, dem Verein und der Gemeinde ausführlicher Bericht zu erstatten über die hiesige Versammlung und wo möglich auch im Bürgerklub hierüber zu reden. Hier habe ich noch zwei andere Ungarn kennen gelernt, die mir sehr gut gefallen. Der eine ist ein junger Gutsbesitzer und ich hoffe, mit demselben in engere Verbindung zu treten, denn ich fand während unserer Unterhaltung, daß er ein sehr begabter junger Mann sei... Heute kann ich nicht bald abreisen... Heute kann ich übrigens schon sagen, daß meine Mission nach Italien von großer Bedeutung war, und daß ich einen großen geistigen Schatz von Erfahrungen, an erweitertem Einfluß und ein umfangreiches Gebiet für unser Wirken mitbringe. Ich habe gearbeitet und viel gelitten, aber die Resultate übertreffen meine Erwartungen! — Die Ungarn sind mir treu zur Seite geblieben, was mich höchlich erfreute und mir ungemein wohl that.“

[Aus London, 18. Dezember. (Ein schöner Zug der Königin.) — Eine hochgeborene Künstlerin. — Geschenke an den Papst. — Schnurbarterverbot. — Zum Tode der Grifi. — Explosionen jeglicher Art.] Ein edler Zug wahrer Menschheitsfreundlichkeit wird von der Königin Victoria gemeldet. Eine Frau Plumridge, die über 100 Jahre alte, fast blind und an ihr Bett gefesselte Witwe eines Landarbeiters, hatte das sehnsüchtige Verlangen ausgesprochen, vor ihrem Tode noch einmal ihre Königin zu sehen. Die hohe Frau, von diesem Wunsch unterrichtet, begab sich sofort, von ihrer Tochter, der Prinzeßin Beatrice, begleitet, nach Bray und beehrte die niedere Hütte der nicht wenig erstaunten armen Kranten mit ihrem Besuche. — Die Gemahlin des durch die Vennbahn ruinirten und jungen Alters verstorbenen Marquis von Saltings genest sich als Künstlerin zu veruchen und Illustrationen zu einem bei Hurst und Wadert unter dem Titel „Fairy Fancies“ (Feenbilder) erscheinenden Buche zu liefern. — Der Marquis von Dute hat dem Papst ein prächtiges, mit seltlichen Edelsteinen verziertes Kreuz von gothischer Arbeit zum Geschenk gemacht, das gegenwärtig beim öfmenischen Konzil Dienste thut. — Eine große City-Firma hat ihren Employés, mehrere Hunderte an der Zahl, das Tragen eines Schnurrbartes verboten; Vadenbarte bleiben zunächst noch gestattet. Der Partwuchs gehörte in England vor dem Krimkriege zu den Seltenheiten unter „Eingebornen“, nach dem Falle von Sebastopol aber fliegen Härte in Werthe. Mehrere Kommiss sprechen in „Eingebornen“ ihren Kummer über die obenerwähnten „reaktionären Bestrebungen“ aus. — Die musikalisch Wochenschrift „Orchestra“ meldet, daß der Sänger Mario sich in St. Petersburg aus Gram über den Verlust seiner Gattin, der Sängerin Grifi, mit Vanillure vergiftet hat. — Ein anderes Musikblatt, der „Musical Standard“ erfährt, daß die Herzogin von Somerset die Tochter der verstorbenen Grifi zu adoptiren beabsichtigt. — Der neuerbaute Gasometer zu Cambridge erprobte diese Woche mit einem furchtbaren Anlaß. Das Gas brannte mit einer 20 Fuß weiten und 10 Fuß hohen Flamme eine Stunde lang fort und erlosch dann plötzlich aus Mangel an weiterem Rohstoff. Da das Umfassungsgerüst der Flamme rechtzeitig vermindert war, so blieb der angerichtete Schaden auf den zerfallenen Gasometer und das verschätzte Gas beschränkt. In der Stadt aber herrschte bis zum folgenden Tage die kessle Dunkelheit. — In einer Pulvermühle zu Bantton bei Hounslow land am 17. d. eine gewaltige Explosion statt, die nicht allein einen Theil des Gebäudes in Trümmerhaufen verwandelte, sondern auch den Tod dreier Arbeiter verurtheilte. Letztere wurden hauptsächlich in Folge der Verwundung durch alte Londonsbräu, dessen Belagerung durch die Jacobiten und dessen Entzückung nach Hungar und Roth von Macaulay in so erschütternder Weise beschrieben wurden, ist heute

an seinem Ehrentage mit Polizei und Militär gespielt. Die Regierung hat dem protestantischen Lehrlingsverein gestattet, wie sonst, die übliche Zeremonie des Schließens der Thore von Derry (Abfözung von Londonsbräu) vorzunehmen, nachdem der Verein sich verpflichtet, sich jeder Verlesung, ja selbst jeder Gegenwehr gegen etwaige katholische Störenfriede zu enthalten. Unter letzteren ist hauptsächlich die katholische Arbeiter-Association verstanden, wo man einander das Wort gegeben, die Festproffion nicht vor gehen zu lassen. Mehrere evangelische Parlamentsmitglieder und andere Vertreter der großen Drangeloge haben sich ebenfalls nach Derry begeben, dem Hauptquartier jenes protestantischen Schottensbums, das vor Jahrhunderten nach Ulster ausgewandert. Gestern hielten sich alle Parteien ruhig, obwohl die Aufregung der Gemüther sehr groß ist. Es ist zur Stunde nicht bekannt, ob die herkömmliche Zeremonie ohne Störung vorüber gegangen und das auf Wall und Zinnen der alten Mauern vertheilte Militär den Frieden hat aufrecht erhalten können. Dieser ist dieser Tag selten ohne blutige Kämpfe vorübergegangen.

Y. Wien, 21. Dezember. Das Communiqué der „Wiener Zeitung“ in Angelegenheit der türkischen Bahnen scheint zu beweisen, daß Graf Beust dem Komitium Hirsch die kräftigste Unterstützung angebotene lassen will. Darüber läßt sich vom politischen Gesichtspunkte nicht streiten. Allein dieses Communiqué enthält einen Passus, der jedenfalls verrieth, daß die Interessen Ungarns und der Staatsbahn von der Kombination Hirsch nicht genug gewahrt werden. Für Ungarn ist der Anschluß an die serbischen Bahnen die Hauptfrage. In diesem Anschlusse liegt auch der Werth der türkischen Bahnen für Ungarn, und kann man sich hier nicht denken, daß Graf Beust die Kombination Hirsch unterstützen wird, ohne die Ueberzeugung erlangt zu haben, daß die Interessen Ungarns genügend gewahrt werden. Die Sache ist jedenfalls beachtenswerth genug, um gelegentlich noch einmal erörtert zu werden, was auch geschehen soll. — Der Vorschlag eines Pesther Wirtes bezüglich der Regelung der Wirthschaftsverhältnisse ist hier auf keinen unrichtbaren Boden gefallen, und schreit man durchaus nicht vor der Forderung zurück, die Wirthschaft in Pest selbstständig zu organisiren, vorausgesetzt natürlich, daß der Charakter derselben, als der eines Privatunternehmens, nicht alterirt wird. Wenn Ungarn an der Wirthschaft partizipirt, so gebührt ihm auch ein entsprechender Einfluß auf die Wirthschaft; nur muß die Leitung der Wirthschaft, sowie der jenseitigen denn doch eine einheitliche bleiben. Wie das durchzuführen werden kann, ohne eine einheitliche Leitung der Wirthschaft überhaupt unmöglich zu machen, ist allerdings eine schwer zu lösende Aufgabe, aber man erachtet wenigstens nicht vor der Lösung derselben. — Die Wirtin ist momentan ziemlich geschäftlos und sind noch immer nur Wirthspapiere beliebt. Die Wirthin werden lange Zeit brauchen, ehe sie sich wieder rehabilitiren. Wäglich übrigens, daß auch für die soliden Wirthin wieder bessere Zeiten kommen und steht der Kurs der meisten dieser Papiere in keinem Verhältnisse zum Werthe derselben.

Wien, 21. Dezember. Es fehlte der Börse heute an jeder besonderen Anregung, um erhebliche Kursvariationen nach der einen oder anderen Richtung herbeizuführen. Das Geschäft war still, nur wenig verändert. An der Börse eröffneten Kreditaktien zu 256.30 und hielten sich sodann zwischen 255.50 und 256.40; Anglo-Austrianbank varirten zwischen 272 und 273, Südbahn zwischen 260.60 und 261.10; Loe von Jahre 1864 notirten 117.10. Um 11^h Uhr blieben Kreditaktien 256.10—256.20.

Die Wirtagsbörse war fest getimmt, der Verkehr mäßig. Kreditaktien wurden zu 256.60 und 255.50, Anglo-Austrian zu 273.75 und 273, Nationalbank zu 734 und 734.50, Wirtagsbank zu 114 und 113.50, Wiener Bank zu 61 und 62 gehandelt. Von Eisenbahnaktien waren besonders Nordbahn gefragt und wurden bis 2130 bezahlt, Staatsbahn erreichten 400, Südbahn 261, Alsb 173.25, böhmische Westbahn 225, Theißbahn 248, Nordostbahn 161.75, Ostbahn 90.25. Rentenpapiere unverändert, Prioritäten schloßen etwas matter. Valuten niedriger.

Die heutigen Liquidationskurse waren: Papierrente 60.10, Silberrente 70.25, 1860er Loe 97, 1864er Loe 117, Napoleond'or 9.85, Anglo-österreichische Bank 272, Anglo-Ungarische Bank 84, Allgemeine österreichische Baugesellschaft 47, Kreditaktien 256, ungarische Kreditaktien 78, Donaubaupfandbrief 545, Franco-österreichische Bank 99, Nationalbank 734, Cernubgesellschaft 126, Vereinsbank 91, Verleghaus 113, Wiener Bank 60, Wiener Bankverein 146, Alsb-Baumauer Bahn 173, böhmische Westbahn 255, Karl Ludwigbahn 242, Ferdinands-Nordbahn 2110, Lemberg-Gernomy-Jassper Bahn 200, Oesterreichische Nordwestbahn 116, Parubitzer Bahn 165, Staatsbank 398, Südbahn 261, Theißbahn 247, Trammanggesellschaft 139.

Pest, 22. Dezember. — Das Liquidationskomité der Verliquidationsbank „Hungaria“ in Preßburg ladet die Aktionäre der Bank zu einer am 30. Januar 1870 stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung ein. Gegenstände der Verhandlung sind: 1. Bericht des Liquidations-Komités an die Generalversammlung; 2. Vertheilung und Beschlußfassung über die Modalitäten der Auflösung der Gesellschaft. Das Liquidations-Komitée hat ferner zur Bedeckung der gesellschaftlichen Passiven die Ausschreibung einer Einzahlung von 28 Prozent, d. i. 280 fl. per Aktie, beschloßen, und den Termin für diese Einzahlung auf den 1. Januar 1870 festgesetzt. Die Aktionäre werden von dieser nachträglichen Ausschreibung nicht sonderlich erbaunt sein, doch sind sie durch die depositirten Obligationen zu der Nachzahlung verpflichtet und das Interesse der Berechtigten muß unter allen Umständen gewahrt werden.

Pest, 22. Dezember. Gieffentengschäft. Die heutige Börse war sehr flau; das Angebot hielt an und die Kurse der in Verkehr gekommenen Effekten schloßen niedriger als gestern. Das meiste Geschäft war in Franco-ungar. Bank und in Pesther Straßenbahn. An der Börse waren letztere ziemlich stark ausgedoten und wurden alte mit 355, junge bis 35.50 begeben, Franco-ungarische Bank matt und mit 44.50 erlassen. Tramway mit 138.25 gehandelt.

An der Wirtagsbörse wurden Franco-ungar. Bank die lebhaftesten Umsätze bis 45 bezahlt. Pesther Volksbank wurden in Folge der neuen Einzahlung hart offerirt und mit 26.50, Omer Kommerzialbank mit 200 begeben. Von Sparkassen waren Pesther beliebt und wurden mit 25.20 gekauft, andere ruhig und matt. Ungar. Eisenbahnaktien mit 104.50 abgegeben. Junge ungar. Bahnen wenig gehandelt, Kurie etwas matter. Pesther Straßenbahn anhaltend offerirt, alte mit 354, junge bis 33.50 begeben, letztere befristeten sich aber wieder auf 94.50. Tramway gingen auf 137 zurück. Omnibus mit 16.50 begeben. Königsbauernmatt und mit 117 offerirt. Ungar. Dampfschiff bei fortwährendem Ausgeloß mit 82 verkauft. Ungarischer Lloyd Anlang mit

95, später
Salgó-Tari
bezahlt, D
Ungar. ich
70 unter
mit 49, K
preuß. K
104.75, A
89.50 bis
94.50 bis
77 bis 78
bis 27, C
bant 645
bis 108, 2
125—126,
brauerei 1
115—120,
660—665,
temer 10
garisch-ich
fabrik 14
49.10, K
Napoleons
Rachemann
G
wieder un
Ecl.
Abendbör
unrichtig
21
joll unter
Rinifer
niederpre
die Ausg
Graf 21
ritat des
Die Wirt
dem Min
2
„Pesther
meldet:
tigen, d
beordert
in gest
ohne D
solle der
heutigen
Namen
Ueberz
Einhalte
die freil
sahst d
Auge
figurt
sen l
und
drück
und
gere
um
tude
er d
freu
vora
und
sche
Sei
Ed
—
Gü
id
„W
zu
Du
De
jun
das
Da
Na
me
De
Sei
Ed
—
Gü
id
„W
zu
Du
De
jun
das
Da
Na
me
De
Sei
Ed
—
Gü
id

96, später mit 96.50 geschlossen. Kettenbrücke mit 665 begeben. Salgó-Tarján Kohlenwerk fortwährend gefragt und mit 103.50 bezahlt, Drahtseil-Fabrik mit 110 gekauft. Hotel mit 75 und 70 unter Hamburg mit 90.50 und 90.75, Apolons mit 9.84, preuß. Kohlenwerk mit 1.83 geschlossen.

Schlusskurse: Ungar. Eisenbahnanlehen 104.50 bis 104.75, Alsbahnen 172 bis 173, Nordost 161 bis 162, Ostbahn 89.50 bis 90, Pester Straßenbahn, alte 353 bis 355, junge 94.50 bis 95.50, Tramway 137 bis 137.50, ungar. Kreditbank 77 bis 78, Franco-ungar. 45 bis 45.50, Pester Volksbank 26 bis 27, Omer Kommerzialbank 199—201, Pester Kommerzialbank 645—650, Pester Sparbank 2500—2525, Pest-Diner 106 bis 108, Ikeresienhändler 26.50—27, Neupester 32—34, Louisen 125—126, Walmühle 840—860, Pannonia 520—550, Königsbrauerei 115—118, Steinbrücker Brauerei 645—660, Vöbmerel 660—665, ungar. Lloyd 96 bis 97, Salgó-Tarján Kohlenwerk 103.50 bis 104, Drahtseil-Fabrik 108—112, Schwimdfabrik 140—145, London 123.25—123.75, Paris 48.90 bis 49.10, Frankfurt 102.50 bis 103, Hamburg 90.50 bis 91, Apolons 9.83 bis 9.85, Dufaten 5.81 bis 5.83, preussische Kohlenanweisungen 1.82 $\frac{1}{2}$ bis 1.83.

Getreide. Weizen trotz des geringen Angebots wieder um 10 ft. billiger. Roggen ebenfalls matter.

Tel. Depeschen des „Ang. Ployd“.

Wien, 22. Dezember. Das an der gestrigen Abendbörse verbreitete Gerücht über Unruhen in Prag ist unrichtig.

Wien, 22. Dezember. Fürst Carlos Auersperg soll unter der Voraussetzung, daß das Memorandum der Ministermajorität gebilligt wird, die Annahme der Ministerpräsidentenschaft zugesagt haben. — Reichbauer lehnte die Ausarbeitung des Drehschnecken ab und soll hiermit Graf Spiegel betraut werden.

Wien, 22. Dezember. Man glaubt, die Minorität des Reichsrathes werde zwei Abgeordnete vorkommen. Die Minister, Brestel, Giska, Herbst und Plener treten dem Vorkommen bei, welcher jetzt 100 Mitglieder zählt.

Wien, 22. Dezember. Laut einem der heutigen „Presse“ zugegangenen Telegramme aus Belgrad wird gemeldet: Die aus Serajewo eingelangten Nachrichten bestätigen, daß alle bosnischen Truppen nach der Herzegovina beordert worden sind.

Wien, 22. Dezember. Der Gemeinderath nahm in gestriger Sitzung einen von Nicola gestellten Antrag ohne Debatte an. Der Antrag lautet: Der Gemeinderath solle den Bürgermeister ersuchen, er möge im Laufe des heutigen Tages die Präsidien beider Reichsrathshäuser im Namen der Gemeindevorstellung begrüßen und zugleich die Ueberzeugung aussprechen, daß nur durch gewissenhafte Einhaltung der Verfassung auf den vorgezeichneten Bahnen die freiherrliche Entwicklung des Reiches und die Wohlfahrt der Völker zu erwarten sei.

Wien, 22. Dezember. (Z. d. P.) Finanzminister Löwy trifft heute von Pest hier ein, dem Vernehmen nach um mit dem Finanzminister Brestel über die Bankfrage zu verhandeln. Die „Presse“ tabelt auf das heftigste in ihrem Leitartikel den Beschluß des ungarischen Oberhauses, dem Votum des Abgeordnetenhauses wegen Abschaffung der Prügelstrafe nicht beitreten zu wollen.

Wien, 22. Dezember. (Z. d. P.) Ueber den Ausgang der Ministerkrise liegen neue positive Nachrichten nicht vor. Dem Vernehmen der „N. Fr. Presse“ zufolge, soll der Kaiser sich eine eingehende Prüfung der beiden Memoranden vorbehalten haben, wodurch die Entscheidung auf einige Zeit hinausgeschoben werden könnte.

Wien, 22. Dezember. (Z. d. P.) Die handelspolitischen Verhandlungen mit England sind abgeschlossen. Die englische Regierung hat die vom Reichsrathe an der Nachtragkonvention vorgenommenen Aenderungen acceptirt. (S. unsere Wiener H-Korrespondenz auf der ersten Seite. D. Red.)

Cattaro, 21. Dezember. Die Erivoscianer sind noch über den Ort, wo die Zusammenkunft stattfinden soll, uneinig, und wird die Verhandlung wegen Unterwerfung wahrscheinlich heute erfolgen. Die Erivoscianer sind über ihre Führer und Anführer sehr erbozt, indem sie selbe anklagen, ihre gegenwärtige mißliche Lage verursacht zu haben.

Berlin, 22. Dezember. Das Herrenhaus nahm in seiner gestrigen Sitzung eine Resolution an, worin die Vorlage eines Gesetzes bezüglich der Wahlen und Reifezeiten der Mitglieder des Abgeordnetenhauses, sowie bezüglich der Kosten die Stellvertretung der zu Abgeordneten ernannten Staatsbeamten beantragt wird. Das Herrenhaus genehmigte hierauf das Etats-Gesetz.

München, 22. Dezember. Die Königin von Württemberg ist gestern um 11 Uhr Vormittags mittelst Extrazuges nach Stuttgart abgereist. Der König, die gesammte königliche Familie und die Mitglieder der württembergischen und russischen Gesandtschaft hatten sich am Bahnhof zur Verabschiedung eingefunden.

Paris, 22. Dezember. Die gestrige „France“ berichtet: Der Kaiser wird nach den Wahlverifikationen offiziell die Demission der Minister annehmen und Olivier offiziell mit der Neubildung des Cabinets betrauen.

Rom, 21. Dezember. Gestern wurde eine päpstliche Bulle vom 12. Oktober veröffentlicht, welche mit Rücksicht auf den Zeitgeist die Zahl der der Kirchenjur vorbehaltenen Fälle beschränkt.

Wien, 22. Dezember. 10 U. 5 M. Eröffnung. Kreditanlehen 254.40, Apolonsd'or 9.85, Lombarden 260.50, Anglo-Austrian 272.75, Tramway 138.50, Angeboten.

Wien, 22. Dezember. 10 U. 30 M. Börse. Kreditanlehen 253.80, Apolonsd'or 9.86, Staatsbahn 398, Lombarden 259.10, Anglo-Austrian 272.50, 1860er Loje 96.40.

Franco 98.25, 1864er Loje 117, Tramway 137.50, Ausgebieten.

Frankfurt, 21. Dezember. Abendsozietät. Kreditanlehen 242.25, Staatsbahn 380.50, Lombarden 248.50, Galizier 231.75, Matt.

Wien, 21. Dezember. Weizen höher, per Dezember 6 $\frac{1}{2}$, per März-April 6 $\frac{1}{10}$, pr. Mai-Juni 6 $\frac{1}{10}$, Roggen höher, per Dezember 5 $\frac{1}{2}$, per März-April 5 $\frac{1}{10}$, pr. Mai-Juni 5 $\frac{1}{10}$, Del höher, per Dezember 13 $\frac{1}{10}$, per März-April 13 $\frac{1}{10}$, pr. Mai-Juni 12 $\frac{1}{10}$.

Kristverpen, 21. Dezember. Petroleum loco 59 $\frac{1}{2}$, pr. Januar-April 57 $\frac{1}{2}$.

Wien, 21. Dezember. Getreidemarkt. (Z. d. P.) Britischer Weizen bei sehr kleiner Zufuhr eher theurer, fremder unverändert. Hafer ziemlich vernachlässigt. Anderes lebhaft.

Amsterdam, 21. Dezember. (Z. d. P.) Roggen per März 185, per Mai 186, Weizen per April 78.

Frankfurt, 21. Dezember. (Z. d. P.) Garnmarkt sehr fest. Water Ryland 11 $\frac{1}{2}$, Laplor 13 $\frac{1}{2}$, Moholle 15, Gidlow 13 $\frac{1}{2}$, Clanton 16 $\frac{1}{2}$, Mule Rayoll 15, Barpcops (Qualität Roiland) 16.

Eingekendet.

Inserate

in dem täglich erscheinenden großen ungarischen Tageblatte „Reform“, dem Organ der unabhängigen Partei, finden die zweckmäßigste Verbreitung, da dieselbe von dem wohlhabendsten Theile des ungarischen Publikums gehalten wird. Aufnahme in der Administration der „Reform“, Zwickelergasse Nr. 14, 1. Stock. 8655

Wegen Anhängung

getragener Kleider werden solche sehr billig verkauft bei

JAKOB ROTHBERGER,
altes Theatergebäude, 1. Stock, vis-a-vis dem Café König
3450 von Ungarn.

Für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

sind zu haben in großer Auswahl alle Gattungen Herrenkleider aus modernsten und besten Stoffen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen bei

Preiburger Wirtshaus,
Königsplatz Nr. 18.
3557 1-12

Heute, 22. d., Abends 7 Uhr:

III. Quartett-Abend

der 8660 1-1

Florentiner.

Cercles und Sige sind zu haben in allen Musikalienhandlungen.

NEUE WELT.
Heute, Mittwoch, den 22. Dezember:
Wegen Unpäßlichkeit des kleinen, so beliebten Künstlers

Mister Isaac Hickin

keine Vorstellung.

Auge — aber in dem bleichen Gesichte lag es wie die unheimliche Ruhe der resignirten Verzweiflung.

Und dennoch fühlte er, daß hier allein seine Fassung, seine Stärke bestehen konnte.

Er raffte sich zusammen und beugte sich zu der weinenden Geliebten nieder. Und mit beiden Armen umfing er die leichte Gestalt, zog sie zu sich empor und drückte sie mit sanfter, herzlichen Kosen an sich. In ihre Locken barg er sein Gesicht und flüster ihr heiße, innige Liebesworte zu.

Eine endliche, allmähliche Berührung schien durch dieses Geflüster in ihr aufgeregtes Gemüth zu kommen. Das helle Leuchten brach wieder aus den vermeinten, umschleierten Augen hervor und verklärte wie überirdisches Licht das schmerzlich zuckende Gesichtchen. Und seither und inniger preßte er sie an sich, gleichsam als wollte er durch diese Liebeslösung das Herbe seiner Worte mildern.

„Oh Weib, Weib, wie willfährig bist Du dem Gegenstande Deiner Liebe! Wie freudig folgst Du ihm in die Höhen und Tiefen seines Gemüthes. Du eilst ihm voran auf der Kampfbahn des Lebens, Du begeisterst ihn durch Deine Begeisterung und erhebst den Gesunkenen und tröstest ihn mit dem Troste Deiner Liebe; — für ihn scheust Du keine Anstrengung, keine Gefahr, selbst den Tod nicht. Ja, an seiner Seite bist Du größer und starker, als er selbst, und ach — verlangt dann das Schicksal ein wahrhaftes, selbentropfes Opfer von Dir — das Opfer der Enttägung — oh, wie schwach bist Du da; — wie bald fällt die erborgte Toga von Deiner Hüfte um da: hilflose, verzweifelte Weib sehen zu lassen. — Oh Laura, wie habe ich Dich verkannt!“

„Sprich nicht so, Eugen“, brach das Mädchen in der vorigen Aufregung aus: „Sprich nicht so — Deine Worte sind kalt, wie Eis. . . sie zerschneiden mein Herz zu unbarmerzig. . . oh, wenn Du jetzt einen Blick in dieses Herz thun könntest — Du würdest es nicht länger so quälen. . . Siehe, es ist ja Dein eigen, Dein Haus, Deine Wohnstätte, Deine kleine eigene Hütte. . . und Dein Aufenthalt macht sie zum Palaste. . . Du warst ihm Alles. — Du bist seinem Schloge so nöthig, wie das Blut; und wenn Du jetzt Dein kleines Reich verlassen willst — oh, dann wirst Du seine Hülle zerreißen müssen; — und in dem zertrümmerten Palaste wird nur Nacht und Elend zurückbleiben. . . Ach, Eugen, verlaß mich nicht. . . Du bist ja mein Leben, mein Licht, meine Seele, mein ganzes Dasein! Und was soll mir der Bestand, den Du an mir nimmst? Wie kann mich der Geist befriedigen, wenn die ses Herz nicht befriedigt ist. . . wenn es sich nicht fähigen kann an der Lebensquelle seiner Liebe. Oh, Eugen, ich fühle, wie schwach, wie hilflos, wie klein mein ganzes Denken, mein ganzes geistiges Leben war, nun meiner Liebe Gefahr droht! Wie Spreu zerfliegt es. . . wie Rauch. . . wie Sonnenchein im Winter. Es war nichts als ein Verflucht. . . nichts als der Widerschein Deines Geistes. . . Oh, könnte

diese Worte; — Worte, wie wenn Herzens- und Gewissensangst sie der leichtfertigen Magd eingaben. . .

In einem kleinen, freundlich n Stübchen stand eine schlante, liebliche Mädchen Gestalt.

Sie stand vor einem Schränkchen, dessen Schubladen sie alle geöffnet und durchsucht hatte.

Bei dieser Beschäftigung war ihr helles, glänzendes Lockhaar in Verwirrung geraten und immer wieder strich sie dasselbe hinter die seine, klare Stirne zurück. Es war ein edles Gesicht, dessen Züge, besonders aber die in seltener grauer Schattierung leuchtenden Augen, von bedeutendem geistigen Leben sprachen. Eine Wolke der Angst und des Unmuthes lag jetzt auf diesen Augen, ja schien die ganze, zarte, edle Gestalt gefangen zu halten.

Sie faltete die Hände, preßte sie an den Mund und an die Brust und murmelte leise abgebrochene Worte vor sich hin:

„Es kann nicht sein. . . nein, bei Gott, es kann nicht. . . es ist nicht möglich. . . und dennoch ist's. . . aber durch wen? Um's Himmelswillen. . . wer könnte, wer sollte das gethan haben? oh! das ist zum Weinen, zum Verzweifeln. . . oh, wenn er doch nur läme. . . er bleibt auch gar so lange; jedoch wenn das damit zusammenhänge? . . . oh Gott, verlaß mich nicht, laß nicht so thörichte, unglückliche Gedanken in mir aufkommen. . . sei stille, mein Herz, sei stille, Du bist ja sonst so stark und muthig!“

Und seither drückte sie die Hände an die Brust, als wollte sie da ein tiefes Angstgefühl im Aussteigen erdrücken. Seltsam, wie sie da stand, mit gesenktem Kopfe, die schlanken Glieder ängstlich zusammengezogen — kam über das helle, geistvolle Antlitz der Ausdruck einer Unruhe, eines Kummers, der jene sanft schönen Spuren eines hohen, wunderbaren Geisteslebens aus demselben verdrängte. Wie ein einziger schlimmer, ungeliebter Gedanke lag es auf ihrer Stirne und wie sie auch die Locken zurückstüllete, mit der zitternden Hand darüber fuhr und frohe, ruhige Trostworte murmelte — der schlimme Gedanke wollte von der Stirne nicht mehr weichen.

Mit einem Male aber richtete sie sich auf. Sie breitete die Arme aus — und plötzlich war die Angst, die Verzweiflung aus ihren Zügen verschwunden. Ein hohes, herzinniges Leuchten strahlte aus ihren Augen, ihr Mund lächelte und durch die ganze Gestalt zuckte das Hohen einer unglücklichen Freude. . .

„Endlich! endlich! bist Du da!“

Und der junge Mann legte seine Hände auf ihr Haupt und schweigend und in stillem Ernste, wie er eingetreten war, beugte er sich über die liebliche Gestalt und küßte sie auf die Stirne.

Einen langen Moment standen sie so aneinander gelehnt und dann ergriff das Mädchen seine Hände und trat einen Schritt zurück. Sie schaute ihn mit ihren hellen Augen lang und seelentief an.

6

Eleganteste Weihnachtsgeschenke.

Florentiner Kommissionslager: VASEN In den gediegensten Formen und in allen Größen aus weißem toskanischen Marmor...

Das passendste Weihnachtsgeschenk

findet 200,000 mit einer Kredit-Promesse à fl. 4.- Ziehung 3. Januar, oder 1854-Premesse à fl. 6 1/2 in jeder Enveloppe um 30 fr. mehr, bei 8640 A. Herzberg, Bank- und Wechselgeschäft, Ecke der Dampfergasse.

ORPHEUM

Herminengasse Nr. 6. Heute, Mittwoch, den 22. Dezember: Erstes Auftreten der Mlle. Lafond, Fräulein v. Besthal, Knöfing-Pietro, Gängerer sen. u. Gebr. Gängerer. Ein kleines Haus an der blauen Donau.

Wiener Börsenkurse v. 21. Dezemb.

Table with columns for 'A. Allgemeine Staatsanleihe', 'B. Grundrenten-Obligat.', 'C. Andere öffentliche Anleihen', and 'D. Aktien von Banken'. Lists various financial instruments and their market values.

F. Aktien v. Industr.-Unter.

Table listing industrial stocks such as 'Waggon- u. Tramway-Baugesellschaft', 'Kaiserliche Oesterreichische Staatsbank', and 'Kreditanstalt für Handel u. Gewerbe'.

G. Pfandbriefe.

Table listing mortgage bonds (Pfandbriefe) from various institutions like 'Kreditanstalt für Handel u. Gewerbe' and 'Kommunalkreditanstalt'.

H. Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority bonds (Prioritäts-Obligationen) from companies like 'Kaiserliche Oesterreichische Staatsbank' and 'Kreditanstalt für Handel u. Gewerbe'.

Eigentümer: E. Rothschild, R. Weiskopf. - Druck von Gebrüder Lechner, Pest, 1869.

„Eugen, Du bringst schlimme Botchaft“, sprach sie leise. Statt der Antwort führte er sie zum Sopha; er hielt ihre Hand in der seinigen und seine Augen schauten innig, aber zugleich im tiefen Ernste in die ihrigen.

der gleichen Kraft zu seinem Vorbilde zurück, und immer breitete dieses in gleicher Innigkeit mir die Arme entgegen und freute sich in meiner Freude und härmte sich in meinem Jammer und richtete meinen gesunkenen Muth auf!